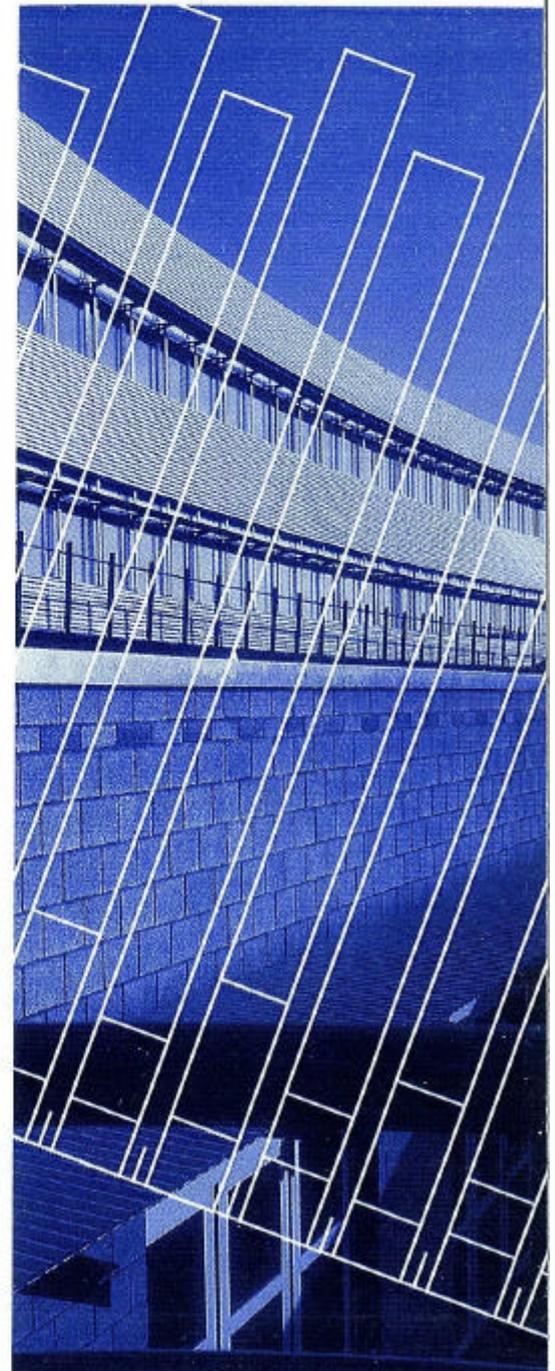


Jahresbericht des Präsidenten

2004



Fachhochschule
Koblenz



University of Applied Sciences

Koblenz • Remagen • Höhr-Grenzhausen

Jahresbericht

des

Präsidenten

1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Fachhochschule Koblenz
Prof. Dr.-Ing. Peter Frings

Redaktion: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Gras
Rheinau 3-4
56075 Koblenz
Tel. 0261/9528-249
Fax 0261/9528-113
E-Mail: gras@fh-koblenz.de

Titelgestaltung: Projektgruppe der FH Trier
Fachbereich Kommunikationsdesign

Druck: Fachhochschule Koblenz

INHALT

Seite

1. HOCHSCHULENTWICKLUNG	7
1.1 Allgemein	7
1.2 Personal	8
1.3 Veranstaltungen	10
1.4 Preise und Auszeichnungen	11
1.5 Kuratorium	12
1.6 Hochschulrat	12
1.7 Aufbauausschuss Remagen	13
2. ENTWICKLUNG DER FACHBEREICHE	14
2.1 Fachbereich Architektur und Stadtplanung	14
2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen	17
2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft	18
2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	23
2.5 Fachbereich Maschinenbau	26
2.6 Fachbereich Sozialwesen	28
2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas	31
2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik	34
2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft	36
2.10 Fachbereich Mathematik und Technik	42
3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER	44
3.1 Informationsvermittlungsstelle	44
3.2 Prüfstellen	46
3.3 Technologietransfer am Standort Remagen	47
4. FRAUENFÖRDERUNG	49
5. STUDIUM, LEHRE, WEITERBILDUNG	52
5.1 Ausschuss für Studium, Lehre und Weiterbildung	52
5.2 Studienreform	52
5.3 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit	53
6. AUSSENBEZIEHUNGEN	54
6.1 Internationales	54
6.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	57
7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN	58
7.1 Bibliothek	58
7.2 Rechenzentrum	60
8. HAUSHALT UND VERWALTUNG	62
8.1 Haushalt	62
8.2 Zentralverwaltung	64

ANHANG

1. HOCHSCHULENTWICKLUNG

1.1 Allgemein

Weiterhin wachsende Studierendenzahlen – auch in den Ingenieurstudiengängen – bei knappen Personalressourcen und Finanzen sind neben Strukturanpassungen die wichtigsten Kennzeichen des Berichtszeitraums.

Der Teil-Umzug der Fachhochschule Koblenz in das ehemalige Universitätsgelände im Stadtteil Oberwerth, der 2003 realisiert wurde, hat sich bewährt. Die Fachbereiche Architektur und Stadtplanung, Bauingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie die Hochschulleitung, die Verwaltung, die Bibliothek und das Rechenzentrum sind nun auf einem gemeinsamen Campus beheimatet. Damit wurde eine brauchbare Übergangslösung bis zur Realisierung des zweiten Bauabschnitts auf der Karthause gefunden.

Studienreform

Mit Blick auf den Bologna-Prozess ist die Studienreform an der Fachhochschule Koblenz in vollem Gange. Zu Beginn des Jahres 2004 wurde ein Leitfaden zur Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge entwickelt. Durch die gezielte Vorarbeit in den Fachbereichen konnten bereits im April 2004 die Studiengänge Bachelor of Arts Architektur, Master of Arts Architektur und Master of Arts Stadtplanung akkreditiert werden. Die nächste Akkreditierung folgte im Juli 2004 im Fachbereich Mathematik und Technik mit dem Master of Science Applied Physics. Ende November folgten die Studiengänge Bachelor of Science in Business Administration und Master of Science in Business Management im Fachbereich Betriebswirtschaft. Alle weiteren Studiengänge sollen gemäß Senatsbeschluss bis zum Wintersemester 2006/07 auf die neue gestufte Studienstruktur umgestellt werden.

Expertenkommission

Die Arbeitsgruppe „Hochschulentwicklung Rheinland-Pfalz“ besuchte Ende 2003 die Fachhochschule Koblenz. Am 24. März 2004 wurden die Empfehlungen dieser „Expertenkommission“ präsentiert. Vorgeschlagen wurde u.a. die Zusammenlegung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung mit Bauingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informationstechnik mit Maschinenbau; auch sollte der Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik von Höhr-Grenzhausen nach Koblenz verlegt werden. Unabhängig von diesen externen Strukturempfehlungen wurde von der Hochschulleitung eine interne Arbeitsgruppe einberufen, die Ziele und Maßnahmen zur künftigen Entwicklung der Fachhochschule Koblenz erarbeiten soll. Eine Namensänderung in Hochschule Mittelrhein bzw. Fachhochschule Mittelrhein wurde wiederholt diskutiert, bislang aber nicht realisiert.

Wahlen

Am 14. Dezember wurden Mitglieder der Studierenden zum Senat und den Fachbereichsräten gewählt.

Studienkonten

Durch das Studienkonten-Modell, das zum Wintersemester 2004/2005 an den rheinland-pfälzischen Hochschulen eingeführt wurde, wird jeder Studienanfängerin und jedem Studienanfänger ein gebührenfreies Erststudium ermöglicht. Darüber hinaus kann das Studienkonto auch für die gebührenfreie Nutzung von Weiterbildungsangeboten und postgradualen Studien zur Verfügung stehen. Die Einrichtung dieser Studienkonten

fürte zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand im Studierendensekretariat. Dafür wurde zum 01.05.2004 eine Angestelltenstelle zugewiesen.

Auditierung Familiengerechte Hochschule

Die Fachhochschule Koblenz hat 2004 die Auditierung als Familiengerechte Hochschule in Angriff genommen. Der Vorbereitungsprozess mit der Festlegung von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und der Services für Familien und Frauen ist im Gange. Die eigentliche Zertifizierung wird voraussichtlich Ende 2005 erfolgen.

Honorarprofessor im Fachbereich Sozialwesen

Der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz Kurt Beck hat Dr. Friedrich Haux zum Honorarprofessor an der Fachhochschule Koblenz ernannt. Als Lehrbeauftragter im Fachbereich Sozialwesen lehrt der 59-jährige seit mehreren Jahren vor allem im Bereich Präventions- und Rehabilitationsmedizin. Der Mediziner leitet die AOK-Klinik in Bad Ems und die Wittgensteiner Rehaklinik in Diez.

1.2 Personal

Personal an der FH Koblenz (Stand: 01.12.2004)

	Professoren+ Vertr. Prof.	Assistenten , Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Arbeiter, Angestellte, Auszubildende	Lehrbeauftragte
Koblenz	88 5 Vertr.	32	82	202
Höhr- Grenzhausen	10	6	11	18 11
Remagen	39 5 Vertr.	29 3 Vertr.	42	38
Summe	147	70	135	269

Neu an der FH

Januar 2004:

Prof. Dr. rer.nat. Wolfgang Albrecht, FB Elektrotechnik und Informationstechnik;

Prof. Dr. rer.nat. Jens Roman Bongartz, FB Mathematik und Technik;

Prof. Dr. phil. Stefan Kamhuber, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Februar 2004:

Gabriele Gottschalk, Bibliothek Remagen;

Dipl.-Betriebswirt (FH) Mike Maisack, Wissenschaftlicher Mitarbeiter FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Gisela Schneider, Bibliothek Remagen;

März 2004:

Ingrid Kochs, Sekretariat FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;
Jessica Mintenig, Prüfungsamt FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;
Dr. phil. Dörte Weltzien, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

April 2004:

Claudia Borkenhagen, Personalverwaltung Koblenz;
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Kathrin Krake, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Lucie Schmitz, IWS;

Mai 2004:

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Janine Ghabour, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FB Betriebswirtschaft;

Juni 2004:

Prof. Dr. rer.pol. Georg Schlichting, FB Betriebswirtschaft;
Prof. Dr. rer.oec. Ayelt Komus, FB Betriebswirtschaft;
Dipl.-Ing. (FH) Carsten Siegel, Assistent FB Mathematik und Technik;

August 2004:

Jens Bergweiler, Auszubildender Werkstatt FB Maschinenbau;
Claudia Ramroth, Sachbearbeiterin BAFöG-Amt;
Rabea Wuttke, Auszubildende Bibliothek Remagen;

Oktober 2004:

Dipl.-Ing. (FH) Andrea Grimm, Reg.-Angestellte (Drittmittel), FB Werkstofftechnik Glas und Keramik;
Dipl.-Soz.Päd. (FH) Sonja Hees, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Tillmanns, Reg.-Angestellter (Drittmittel), FB Werkstofftechnik Glas und Keramik;

Ausgeschieden

Januar 2004:

Jean Lennox M.A., FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;
Dipl.-Ing. Markus Heusch, FB Maschinenbau;
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Nicole Krautkrämer, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Februar 2004:

Prof. Dipl.-Ing. Peter-Eugen Jahr, FB Bauingenieurwesen;
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Gerats, FB Mathematik und Technik;
Prof. Dr.-Ing. Helmut Rasch, FB Werkstofftechnik Glas und Keramik;

März 2004:

Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Bast, FB Werkstofftechnik Glas und Keramik;

April 2004:

Dipl.-Soziologin Andrea Asprion, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Mai 2004:

Stefan Debusmann, Fachinformatiker, Rechenzentrum Koblenz;

Juni 2004:

Prof. Dr. Ferdinand Hermanns, FB Mathematik und Technik;

Andreas Schneider, Maschinenbaumechaniker, FB Maschinenbau;

Juli 2004:

Prof. Dipl.-Kaufm. Norbert Harlander, FB Betriebswirtschaft;

August 2004:

Prof. Dr.-Ing. Klaus Bahre, FB Maschinenbau;

Prof. Dipl.-Kaufm. Karl-Heinz Groll, FB Betriebswirtschaft;

Prof. Dr.-Ing. Eckard-Rüdiger Richter, FB Maschinenbau;

September 2004:

Prof. Dr. Georg Schmitz, FB Mathematik und Technik;

Dezember 2004:

Dr. Michael Böttcher, Wissenschaftl. Mitarbeiter Innovationsflächen/Transferbüro Remagen,

Dipl.-Betriebswirt (FH) Guido Büsse, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Werner Dörr, Kanzler;

Dipl.-Bibliothekarin (FH) Verena Ehlen, Bibliothek Remagen;

Dipl.-Soz.Wiss. Stefan Köhne, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Jutta Lütjen-Menk, IWS;

Waltraud Mohr, Sekretärin, FB Elektrotechnik und Informationstechnik;

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Daniela Molenda, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft;

Daniela Will, Studierendensekretariat Remagen.

1.3 Veranstaltungen

Am 28. April 2004 fand die erste Firmenkontaktmesse im Neubau der Fachhochschule Koblenz statt. Von 10 bis 16 Uhr drehte sich an diesem Tag alles um Praktikumsplätze und Diplomarbeitsthemen, um Arbeitsplatz und Karriere. Rund 20 Aussteller beteiligten sich an dem Karriereforum und waren mit der Resonanz seitens der Studierenden zufrieden.

Vom 3. bis 7. Mai 2004 fand an der Fachhochschule Koblenz eine internationale Woche statt. Neben Informationsmessen für Studierende auf dem Campus Oberwerth, dem Campus Karthause und dem RheinAhrCampus gab es zahlreiche Workshops. Anlässlich des Europatages wurde am 5. Mai 2004 ein Symposium zum Thema „Europa – eine gute Wahl“ angeboten. Das Einführungsreferat hielt der Präsident des Europäischen Parlaments a.D. Dr. Egon Klepsch.

Vom 12. bis 15. Juli 2004 beteiligte sich die Fachhochschule Koblenz erstmals an dem landesweiten Projekt „Kinder-Uni Rheinland-Pfalz“. Insgesamt acht Vorlesungen wurden

für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren angeboten. Fast 1.200 Kinder waren an den vier Tagen an der Hochschule zu Gast. 26 Kinder besuchten alle Veranstaltungen und erhielten dafür ein Kinder-Diplom.

1.4 Preise und Auszeichnungen

Für ihre hervorragenden Leistungen während des Studiums wurden bei der Erstimmatrikulationsfeier am 14. Oktober 2004 folgende Absolventen ausgezeichnet:

Fachbereich Architektur und Stadtplanung

Dipl. Ing. (FH) Nicole Brix

Dipl. Ing. (FH) Christian Freund

Fachbereich Bauingenieurwesen

Dipl. Ing. (FH) Astrid Müller

Dipl. Ing. (FH) Fabian Laux

Fachbereich Betriebswirtschaft

Dipl. Betriebswirtin (FH) Natascha Lind

Dipl. Betriebswirtin (FH) Kirstin Sopp

Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Dipl. Betriebswirtin (FH) Ruth Külshammer

Dipl. Betriebswirt (FH) Henrik Sundheimer

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

Dipl. Ing. (FH) Stefan Schmitt

Dipl. Ing. (FH) Jens Heinrich

Fachbereich Maschinenbau

Dipl. Ing. (FH) Viktor Funk

Dipl. Ing. (FH) Jörg Heinrich

Fachbereich Mathematik und Technik

Dipl. Ing. (FH) Markus Thiel

Dipl. Ing. (FH) Andreas Schnitzer

Fachbereich Sozialwesen

Dipl. Soz.Päd. (FH) Rebecca Bramer

Dipl. Soz.Päd. (FH) Guido Diederich

Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

Dipl. Ing. (FH) Daniel Ganzer

Dipl. Ing. (FH) Stefan Klöppel

Institut für Künstlerische Keramik und Glas

Dipl.-Künstlerin Keramik (FH) Julia Gronski

Den mit 800 Euro dotierten DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender erhielt bei dieser Gelegenheit die Polin Marta Kalinowska, Fachbereich Bauingenieurwesen.

Zwei Absolventen des RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz nahmen bei der Hochschulpreisverleihung im Rathaussaal den vom Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft ausgelobten Koblenzer Hochschulpreis entgegen: Heike Thöneßen, Studiengang Logistik und E-Business und Uwe Dorsch, Studiengang Angewandte Mathematik.

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz (IHK) hatte im Frühjahr 2004 den Preis „Die beste Praxisarbeit – die beste Diplomarbeit“ ausgeschrieben. Zwölf Studierende der im IHK-Bezirk ansässigen Hochschulen WHU, Universität Koblenz-Landau und

Fachhochschule Koblenz beteiligten sich an dem Wettbewerb. Fünf Arbeiten, die alle in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region entstanden, wurden ausgezeichnet - darunter vier von der Fachhochschule Koblenz. Über die jeweils mit 2.000 Euro dotierten Preise freuten sich: Martin Staudt, FB Betriebswirtschaft; Sebastian Hoffmann, FB Maschinenbau; Markus Link, FB Elektrotechnik und Informationstechnik und Stefan Rausch, FB Mathematik und Technik.

1.5 Kuratorium

Das Kuratorium der Fachhochschule Koblenz dient der Verbindung mit den gesellschaftlichen Kräften. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet am 31.12.2006.

Folgende Mitglieder gehörten im Berichtszeitraum dem Kuratorium der Fachhochschule Koblenz an:

- Dr. Edelbert Dold, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz, (Vorsitzender)
- Hubert Scherer, Präsident der IHK Koblenz a.D., (Stellv. Vorsitzender)
- Karlheinz Kroke, Verlagsleiter des Mittelrhein-Verlages, Koblenz, (Stellv. Vorsitzender)
- Manfred Graulich, Direktor der Sparkasse Koblenz
- Justizrat Werner Hanhart, Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes der Bauindustrie Rheinland-Pfalz,
- Heike Hatzmann, MdL, FDP-Fraktion
- Heribert Heinrich, MdL, SPD-Fraktion
- Michael Hörter, MdL, CDU-Fraktion
- Dr. Dieter Mannheim, Geschäftsführender Gesellschafter der Kärlicher Ton- und Schamottwerke,
- Dr. Jürgen Pföhler, Landrat im Kreis Ahrweiler.
- Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
- Nils Wiechmann, MdL, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1.6 Hochschulrat

Das neue Hochschulgesetz sieht es vor: Für jede Hochschule des Landes wird ein Hochschulrat gebildet, der die Hochschule in allen wichtigen Angelegenheiten beraten und unterstützen sowie ihre Profilbildung, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit fördern soll. Am 26. März 2004 traf sich dieses wichtige Gremium an der Fachhochschule Koblenz zu seiner konstituierenden Sitzung.

Externe Mitglieder:

- Prof. Dr. Eberhard Menzel, Rektor der FH Dortmund (Vorsitzender),
- Dr. Edelbert Dold, IHK Koblenz (stellv. Vorsitzender),
- Prof. Dr. Robert Fuchs, FH Köln,
- Christoph Fohr, Ransbach-Baumbach,
- Dr. Wolfgang Lieb, Staatssekretär a.D.

Interne Mitglieder:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Baum, Fachbereich Sozialwesen,
- Prof. Dr. Johannes Gerlach, Fachbereich Bauingenieurwesen,
- Prof. Ingeborg Henzler, Fachbereich Betriebswirtschaft (2. stellv. Vorsitzende),
- Prof. Dr. Willi Nieratschker, Fachbereich Maschinenbau,
- Prof. Dr. Lutz Thieme, Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Mitglieder mit beratender Stimme:

- Frauenbeauftragte Prof. Christel de Leon
- Hochschulleitung

Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

1.7 Aufbauausschuss Remagen

Am RheinAhrCampus Remagen studieren in innovativen grundständigen Studiengängen sowie in Aufbau- und Fernstudiengängen über 2.000 junge Menschen. Die Basis dieses Erfolges ist die Einzigartigkeit des Studiengangsspektrums, das das Profil der Region speziell in den Bereichen Gesundheit, Fitness und Tourismus schärft und darüber hinaus starke Angebote im Hightechbereich besitzt und internationale Beachtung findet.

Die Umstellung der Studiengänge auf die internationalen Bachelor- und Masterabschlüsse wird in Kürze erfolgen. Im Bereich der Weiterbildung ist bereits ein Fern-MBA für Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft akkreditiert. Für den Bereich Mathematik und Technik sind ein internationaler Masterstudiengang „Applied Physics“ sowie ein weiterer Masterstudiengang „Mathematics in Finance and Life Sciences“ akkreditiert.

Von den Mitgliedern des Aufbauausschusses wurden – neben den Stellen- und Mittelzuweisungen – fachbereichsübergreifende Angelegenheiten behandelt.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufbauausschuss Remagen folgende Personen an:

- Prof. Dr. Thorsten M. Buzug, Vorsitzender,
- Prof. Dr. Stefan Sell, Stellvertretender Vorsitzender,
- Prof. Dr. Birgit Baum, Beauftragte für Existenzgründung,
- Dr. Ralf Dornhaus, Vorstandsvorsitzender der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften e.V., Wachtberg,
- Prof. Dr.-Ing. Peter Frings, Präsident der FH Koblenz,
- Dr. Udo Gnasa, Leiter des Rechenzentrums des RheinAhrCampus,
- Dr. Rainer Hoffmann, Mitglied des Vorstandes der Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach,
- Carina Hübner, studentische Vertretung des Fachbereichs „Mathematik und Technik“,
- Dipl.-Ing. Tilman Kerstiens, Geschäftsführer der Privatbrunnen Tönnissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing,
- Prof. Dr.-Ing. Willi Nieratschker, FH Koblenz,
- Dipl.-Geo-Physiker Dirk Thomsen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs „Mathematik und Technik“,

- Sabine Welle, studentische Vertretung des Fachbereichs „Betriebs- und Sozialwirtschaft“,
- Prof. Dr. Thomas Wilhein, Beauftragter für den Technologietransfer.

Am 14. Dezember 2004 fand die letzte Sitzung des Aufbauausschusses statt. Ab 2005 wird der gemeinsame Ausschuss der Fachbereiche am RheinAhrCampus Remagen die Arbeit des Aufbauausschusses fortsetzen und erhält teilweise dessen Aufgaben und Befugnisse.

2. ENTWICKLUNG DER FACHBEREICHE

2.1. Fachbereich Architektur und Stadtplanung

2.1.1. Studienangebot

Zum WS 2004/05 hat der Fachbereich sein Studienangebot von Diplom- auf Bachelor-/ Master-Studiengänge umgestellt.

Diplom-Studiengang Architektur:
auslaufend, seit WS 2004/05 keine Neuaufnahmen mehr

Diplom-Studiengang Stadtplanung:
auslaufend, seit WS 2004/05 keine Neuaufnahmen mehr

Bachelor-Studiengang Architektur:
Start zum WS 2004/05

Master-Studiengang Architektur:
Start zum WS 2004/05

Master-Studiengang Stadtplanung:
Start zum WS 2004/05

2.1.2 Regelstudienzeit

Diplom-Studiengang Architektur:	8 Semester
Diplom-Studiengang Stadtplanung:	8 Semester
Bachelor-Studiengang Architektur:	6 Semester
Master-Studiengang Architektur:	4 Semester
Master-Studiengang Stadtplanung:	4 Semester

2.1.3 Abschlüsse

Dipl.-Ing. (FH), Architektur
 Dipl.-Ing. (FH), Stadtplanung
 Bachelor of Arts (BA), Architektur
 Master of Arts (MA), Architektur
 Master of Arts (MA), Stadtplanung

2.1.4 Anzahl der Hochschullehrer (Stand WS 2004/05)

Professoren/-innen:	12
Gastprofessor:	1
Lehrbeauftragte im WS 04/05:	17

2.1.5 Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 2004/05)

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen:	4 auf 2,5 Stellen
Sonstige Mitarbeiter:	1 Sekretariatsstelle 1 Schreinermeisterstelle

2.1.6 Studierende

Studienanfänger :	
Sommersemester 2004	0
Wintersemester 2004/05	102 (Bachelor)

Studierende insgesamt:	
Sommersemester 2004	346
Wintersemester 2004/05	424

Absolventen:	
Sommersemester 2004	33
Wintersemester 2004/05	15

2.1.7 Forschung und Lehre

Der Fachbereich hat zum WS 2004/05 die Lehre auf konsekutive Bachelor- und Master-Studiengänge umgestellt. Die neuen Studiengänge gehören zu den ersten akkreditierten Architektur- bzw. Stadtplanungs-Studiengänge in Deutschland, der Fachbereich nimmt diesbezüglich eine Vorreiterrolle in Deutschland ein.

Der Bachelor-Ausbildung ist inhaltlich breit gefächert und gewährt einen berufsqualifizierenden Abschluss, der die Übernahme von vielfältigen Aufgaben aus dem Berufsfeld von Architektur und Stadtplanung ermöglicht.

Die Master-Ausbildung Architektur ist als Projektstudium aufgebaut und konstruktiv-technisch orientiert mit weiteren Schwerpunkten in interdisziplinärer Planung und der Erarbeitung von kontextorientierten Konzepten (städtebaulicher Kontext, historischer Kontext - Altbau und Revitalisierung „Bauen im Bestand“).

Auch die Master-Ausbildung Stadtplanung ist als Projektstudium aufgebaut, um zeitgemäße Anforderungen an vernetzte Planungsvorgänge und teamorientierte, interdisziplinäre Arbeitsweisen effektiv im Studium zu verankern. Sie sieht aktuelle Schwerpunkte und Vernetzungsmöglichkeiten auch in neuen Berufsbildern vor (Immobilienwirtschaft, Projektentwicklung, Unternehmensberatung, Wirtschaftsförderung).

Beide Masterstudiengänge ermöglichen den Zugang zum Höheren Dienst.

2.1.8 Auslandskontakte

Der Fachbereich legt großen Wert auf intensive Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland. Die Kontakte werden seit Jahren gepflegt und kontinuierlich ausgebaut.

Im Jahr 2004 bestanden Kontakte mit folgenden Universitäten:

- University of Lincoln, School of Architecture (GB),
- Università degli Studi 'G. d'Annunzio', Pescara (IT),
- Technische Universität Danzig (PL),
- Technische Universität Białystok (PL),
- Aristotle University of Thessaloniki (GR),
- Dokuz Eylül Üniversitesi İzmir (TR)

Insbesondere in den Master-Studiengängen werden ausländische Gastdozenten systematisch in die Lehre einbezogen. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Strukturen und Planungsansätzen schärft die Wahrnehmung, das Problembewusstsein und die Kritikfähigkeit. Die Bearbeitung länderübergreifender Fragestellungen wird angestrebt.

Im Mai 2004 beteiligten sich Professoren und Studenten aus 6 Ländern an einem Internationalen Workshop in Koblenz zum Thema „UNESCO-Welterbe Mittelrheintal“.

2.1.9 Sonstiges

Auch im Jahr 2004 wurde die seit 1990 vom Fachbereich (Prof. Decker) organisierte öffentliche Vortragsreihe zu aktuellen Themen aus dem Bereich Architektur und Stadtplanung fortgeführt.

Zur vertiefenden Betrachtung aktueller Architektur-Tendenzen bietet der Fachbereich regelmäßig einwöchige Exkursionen an. Im Jahr 2004 fuhren Studentengruppen nach Finnland, Prag und Berlin.

Der Fachbereich beteiligt sich u.a. zur eigenen Standortbestimmung regelmäßig an hochschulübergreifenden Wettbewerben. - Besondere Erfolge im Jahr 2004:

•Hochschulpreis der Bauwirtschaft für die besten Diplomarbeiten in Rheinland-Pfalz 2004:

- 1.Preis: Christian Freund (FH Koblenz),
- 2.Preis: Judith Dechert (FH Koblenz).

•Innovationspreis der Fachvereinigung Leichtbau e.V., übergeben auf der DEUBAU in Essen 2004:

- 1.Preis : Tim Schneider (FH Koblenz)
- 2.Preis : Jan Laubscher (FH Koblenz)

Zwei Absolventen des Fachbereichs bewarben sich 2004 mit Erfolg um ein Fulbright-Stipendium für die USA.

2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen

2.2.1 Studienangebot

Der Fachbereich Bauingenieurwesen bietet den Diplomstudiengang Bauingenieurwesen mit folgenden Vertiefungsrichtungen an:

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Verkehrs- und Wasserwesen

Darüber hinaus wird der Masterstudiengang Fassadenkonstruktion angeboten.

2.2.2 Regelstudienzeit

Im Diplomstudiengang beträgt die Regelstudienzeit 8 Semester, incl. 1 Praxissemester. Im Masterstudiengang beträgt die Regelstudienzeit 4 Semester, incl. 1 Praxissemester.

2.2.3 Abschlüsse

Im Studiengang Bauingenieurwesen erwerben Studierende den Abschluss Diplom-Ingenieur/-in (FH), im Studiengang Fassadenkonstruktionen den Master of Engineering (M.Eng.).

2.2.4 Anzahl der Hochschullehrer/-innen (Stand WS 2004/2005)

Im Studiengang Bauingenieurwesen

- 9,5 Professoren,
- 1 Professoren-Vertreter,
- 20 SWS Lehrbeauftragte,

Im Studiengang Fassadenkonstruktionen

- 1,5 Professoren
- 9 SWS Lehrbeauftragte

2.2.5 Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 2004/2005)

Im Studiengang Bauingenieurwesen

- 1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 2 Sonstige Mitarbeiter

Im Studiengang Fassadenkonstruktionen

- 1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 1 Sonstiger Mitarbeiter

2.2.6 Studierende (SS 2004, WS 2004/2005)

- | | |
|---|---------|
| - Studienanfänger Bauingenieurwesen: | 29/54 |
| - Studierende insgesamt Bauingenieurwesen: | 244/265 |
| - Absolventen Bauingenieurwesen: | 16/15 |
|
 | |
| - Studienanfänger Fassadenkonstruktion: | 3/1 |
| - Studierende insgesamt Fassadenkonstruktion: | 14/6 |
| - Absolventen Fassadenkonstruktion: | -/- |

2.2.7 Forschung und Lehre (Spezielle Einrichtungen wie Labore, Projekte etc.)

Labore:

- Umweltanalytik
- Straßenbaustoffe und Recycling
- Wasserbau
- Erd- und Grundbau
- Betontechnologie
- Fassadenkonstruktion
- GIS / CAD

2.2.8 Auslandskontakte

Es gibt im Fachbereich Bauingenieurwesen regelmäßig Austauschstudierende von der Technischen Universität Bialystok (Polen).

2.2.9 Ausblick (z.B. geplante Studiengänge oder Vertiefungsrichtungen)

Die Umstellung des grundständigen Studiengangs Bauingenieurwesen in einen gestuften BA/MA Studiengang wurde bereits auf den Weg gebracht. In Planung ist, den BA-Studiengang parallel als duales Angebot zu konzipieren. Der Akkreditierungsantrag wurde im Juli 2004 eingereicht. Darüber hinaus ist ein dualer Bachelorstudiengang „Produktionstechnik in der Fertigteileindustrie“ in Vorbereitung

2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft

2.3.1 Zielsetzung

Im Studiengang Betriebswirtschaft werden die theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die die Absolventinnen und Absolventen befähigen, leitende Funktionen in Wirtschaft und Verwaltung eigenverantwortlich zu übernehmen. Die Studierenden erhalten eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisorientierte Ausbildung. Ergänzt wird der Erwerb der Fachkompetenz durch die Schulung der Methoden- und Sozialkompetenz der Studierenden.

Das Lehrangebot des Studiengangs entspricht nicht nur den aktuellen Erfordernissen der Berufspraxis, sondern fördert auch das Verständnis für grundlegende Zusammenhänge und Wirkungsbezüge der Gesamtwirtschaft.

2.3.2 Regelstudienzeit

Das Studium der Betriebswirtschaft umfasst insgesamt 8 Semester. Es gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium und ein viersemestriges Hauptstudium (incl. Praxis- und Diplomsemester). Das Ziel ist die Ausbildung zur Diplom-Betriebswirtin (FH)/ zum Diplom-Betriebswirt (FH).

2.3.3. Organisation des Diplom-Studiums/Studienangebot

Das Erreichen des Studienziels garantiert zunächst ein breit angelegtes **Grundstudium** (1.- 4. Semester) mit den **Pflichtfächern**:

Volkswirtschaftslehre	Mathematik/Operations-Research
Betriebswirtschaftslehre	Statistik
Recht	Steuern
Rechnungswesen	Organisation/Wirtschaftsinformatik

den **Wahlpflichtfächern der Gruppe I**:

Englisch
Französisch
Spanisch

und den **Wahlpflichtfächern der Gruppe II**:

Arbeitswissenschaften
Betrieblicher Umweltschutz
Betriebspädagogik
Englisch
Französisch
Spanisch
Technologie

Neben den Pflichtfächern haben die Studierenden zwei Wahlpflichtfächer zu belegen, jeweils ein Wahlpflichtfach aus der Gruppe I und ein weiteres aus der Gruppe II.

An das Grundstudium schließt sich das **Hauptstudium** an; das 5. Semester ist als Praxissemester, das 8. Semester als Diplomsemester ausgewiesen. Neben den Pflichtfächern BWL, VWL und Recht müssen die Studierenden noch zwei Wahlpflichtfächer (Seminare) belegen. In den Theoriesemestern (6. und 7. Semester) bietet der Fachbereich folgende **Vertiefungsgebiete (Seminare)** an:

Arbeits- und Sozialrecht
Beschaffungsmarketing/Materialwirtschaft
(wird derzeit aufgrund fehlender personeller Besetzung nicht angeboten)
Betriebliche Außenwirtschaft
Controlling
Finanzierung/Investition/Finanz- und Investitionscontrolling
Marketing
Organisation der Unternehmung/Wirtschaftsinformatik
Personal- und Bildungswesen
Steuerberatung
Wirtschaftsrecht (wird als Wahlfach angeboten)
Unternehmensführung
Unternehmensrechnung/Unternehmensprüfung

2.3.4 Personelle Ausstattung des Fachbereichs

Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer (Stand SS 2004)

Die aktuelle Anzahl der Professorenstellen des Fachbereichs Betriebswirtschaft beträgt insgesamt 21 Stellen; 20 Planstellen und eine Stiftungsprofessur.

Weiterhin sind im Fachbereich Betriebswirtschaft tätig (Stand SS 2004):

1 Honorarprofessor

1 Lehrkraft für besondere Aufgaben

25 Lehrbeauftragte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im unterstützenden Bereich (Stand SS 2004)

Der unterstützende Bereich umfasst vier Vollzeit-Assistentenstellen und eine Teilzeit-Assistentenstelle, insgesamt 4,5 Stellen. Ebenso zählen zum „unterstützenden Bereich“ zwei halbtags beschäftigte Schreibkräfte und eine ganztags beschäftigte Verwaltungsangestellte, insgesamt 2 Vollzeit-Stellen.

2.3.5 Sachausstattung

Im Betrachtungszeitraum hat sich die Anzahl der eingesetzten Beamer auf sieben erhöht, wovon vier in Hörsälen fest installiert sind. Jede Professorin und jeder Professor hat Anspruch auf eine PC-Ausstattung. Der Fachbereich ist trotz der anhaltend angespannten finanziellen Lage bestrebt, die Sachausstattung den neuesten technischen Entwicklungen anzupassen, damit den Studierenden sowie den Lehrenden die bestmöglichen Arbeitsbedingungen geboten werden können.

2.3.6 Studierendenzahlen

Im Fachbereich Betriebswirtschaft waren im Sommersemester 2004 935 Studierende immatrikuliert (Stand: Mai 2004).

1. Semester:	77
2. Semester:	144
3. Semester:	111
4. Semester:	317
5. Semester:	51
6. Semester:	63
7. Semester:	87
8. Semester:	85

**Entwicklung der Studierendenzahlen
SS 2003, WS 2003/2004 und SS 2004
Fachbereich Betriebswirtschaft**

	SS 2003	WS 03/04	SS 2004
Zahl der Bewerber insgesamt	346	782	476
Im Vergabe-Verfahren	346	663	371
männlich	184	322	212
weiblich	162	341	159
Eingeschrieben	128	144	78
männlich	70	61	36
weiblich	58	83	42
Eingeschrieben insgesamt	864	931	935
männlich	439	461	461
weiblich	425	470	474

2.3.7 Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Studiums

Frauenförderung

Der Frauenanteil unter den Studierenden hat sich im Betrachtungszeitraum erfreulich entwickelt; die Anzahl der weiblichen Studienanfänger überwog. Der Fachbereich ist bestrebt, den Anteil an weiblichen Dozentinnen zu erhöhen. Ansprechpartnerin für weibliche Studierende und die weiblichen Mitarbeiter des Fachbereichs ist die Frauenbeauftragte des Fachbereichs.

Weiterbildung und zur Hochschuldidaktik

Die Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs Betriebswirtschaft haben im Betrachtungszeitraum ständig ihren Kenntnisstand in ihrem Lehrgebiet aktualisiert und den neuesten Entwicklungen im Bereich z.B. der Steuergesetzgebung, der Rechtslehre, den internationalen Entwicklungen in der Außenwirtschaft, des Marketing etc. durch Weiterbildungsmaßnahmen und Auslandsaufenthalten angepasst.

Studienberatung, Studienbegleitung und Studienbetreuung

Die Studienberatung wird von den Studierenden selbst und den potentiellen Studierenden, d.h. den Studienbewerbern, rege genutzt. Die Betreuung der Studierenden erfolgt vom ersten bis zum letzten Studiensemester.

Die Dozentinnen und Dozenten sind während der Vorlesungszeit und auch während der vorlesungsfreien Zeit zu bestimmten, an geeigneter Stelle veröffentlichten, Sprechzeiten erreichbar.

2.3.8 Auslandskontakte

Zur Verbesserung der Qualität des Studiums gehören im Zeitalter der Globalisierung und Europäisierung auch verstärkt Angebote für Studierende, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Auch mit Blick auf die neuen Studiengänge Bachelor / Master müssen die Auslandskontakte intensiviert werden. Daher unterhält der Fachbereich Betriebswirtschaft rege Auslandsbeziehungen (studentischer Austausch mit Partnerhochschulen sowie Dozentenaustausch) mit u.a. nachstehend aufgeführten Partnerhochschulen:

Europäische Partnerhochschulen im ERASMUS/SOCRATES-Programm

T.E.I. Athinon Technical Education Institution of Athens (GR)

T.E.I. Technical Education Institution of Thessaloniki (GR)

Universidad de Zaragoza (E)

Université Paris XII, Val de Marne, Paris-Créteil (F)

ESCIP, Longuenesse Cedex (F)

Helsinki Business School of Polytechnic, HELIA (FIN)

University of Vaasa (FIN)

Università Degli Studi di Cassino (I)

University of Malta (MALTA)

Robert Gordon University, Aberdeen (GB)

University of Sunderland (GB)

Politechnika Opolska, Opole (PL)

Kauno University of Technology, Kaunas (LIT)

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit:

Uniwersytet Danzig, (PL)

Business School der Moskauer Energetischen Institutes (RUS)

Partnerhochschulen in Übersee:

Pfeiffer-University at Charlotte (USA)

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit:

University of Tennessee, Knoxville (USA)

St. Edwards University, Austin (USA)

diversen australischen Hochschulen

2.3.9 Ausblick

Der Studiengang Betriebswirtschaft wird sein Vorhaben der Erneuerung und der Steigerung der Effizienz und Attraktivität weiter durch gezielte Maßnahmen verfolgen, so z.B. durch die zeitnahe Umsetzung der Bologna-Erklärung, d.h. Modularisierung des Studiums durch die Implementierung der gestuften Studiengänge Bachelor und Master. Die Orientierung der Lehrinhalte am immer anspruchsvolleren und schwieriger werdenden Arbeitsmarkt muss für den Fachbereich das primäre Ziel sein.

Eine Antwort des Fachbereichs Betriebswirtschaft auf diese geforderte Bildungsvielfalt der Wirtschaft ist bereits mit der Einrichtung des Weiterbildungsstudienganges „Master

of Global Management (MGM)“ erfolgt, gestartet zu Beginn des Sommersemesters 2002 in Kooperation mit dem „twi“.

Darüber hinaus beabsichtigt der Fachbereich Betriebswirtschaft, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Maschinenbau einen grundständigen Bachelor- und Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ einzurichten. Bilaterale Gespräche führten bereits zu einer konkreten Ausarbeitung der Studienstruktur.

Weiterhin wird in enger Kooperation mit den Fachhochschulen Mainz und Kaiserslautern die Verwirklichung der Studiengänge „Bachelor of Law“ als grundständiger und „Master of Law“ als konsekutiver Studiengang angestrebt. Der zu vermittelnde Studienbereich „Wirtschaftsrecht“ wird die Lücke zwischen dem herkömmlichen Studium der Rechtswissenschaften und dem Studium der Wirtschaftswissenschaften schließen. Dieses ehrgeizige Vorhaben, welches bereits in multilateralen Gesprächen vorangetrieben wurde, wird von der Landesregierung als zukunftsgerichtetes und progressives Projekt finanziell unterstützt. Lernplattform werden E-Learning-Module sein; ein wegweisender Studiengang, der eine Brücke von der konservativen Art der Wissensvermittlung hin zur futuristischen Lehrstoffdarbietung spannt.

Darüber hinaus wird der Fachbereich Betriebswirtschaft in naher Zukunft einen grundständigen Studiengang „Bachelor of Science in Business Administration“ und einen konsekutiven Studiengang „Master of Science in Business Management“ anbieten können. Der Akkreditierungsantrag sowie die jeweiligen Modulhandbücher und die Entwürfe der entsprechenden Prüfungsordnungen liegen der Akkreditierungsagentur vor. Der Fachbereich rechnet mit der Eröffnung des Akkreditierungsverfahrens und der Begehung durch die Akkreditierungskommission im Wintersemester 2004/05.

2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

2.4.1 Studienangebot

Seit der Reform des Studienangebotes im Jahr 2001 werden im Fachbereich E+I die beiden Diplomstudiengänge Elektrotechnik und Informationstechnik angeboten. Das Studienangebot des Fachbereichs umfasst die Vollzeit-Studiengänge „Informationstechnik“ und „Elektrotechnik“.

Der Studiengang „Informationstechnik“ gliedert sich im Hauptstudium in die Studienschwerpunkte „Telekommunikationstechnik“ und „Softwaretechnik“, der Studiengang „Elektrotechnik“ in die Studienschwerpunkte „Allgemeine Elektrotechnik“ und „Mechatronik“.

Daneben besteht weiterhin das berufsintegrierende Studienangebot „BIS“, wobei das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur inzwischen neben dem Studiengang BIS-Elektrotechnik auch die Studien- und Prüfungsordnung des weiteren Studiengangs BIS-Informationstechnik genehmigt hat. Dieser wird seit dem SS 2003 am Fachbereich angeboten.

2.4.2 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester im Vollzeitstudium und 10 Semester im BIS-Studium.

2.4.3 Studienabschluss

Alle Studiengänge schließen mit dem Titel *Diplom-Ingenieur/in (FH)* ab.

2.4.4 Hochschullehrer/-innen

Im WS2004 waren 18 Hochschullehrer im Fachbereich tätig, inklusive einer Professur aus dem Innovationsfond des Landes Rheinland-Pfalz.

2.4.5. Mitarbeiter/-innen

Zum Ende des Wintersemesters 2004 waren im Fachbereich eine Halbtagsmitarbeiterin im Sekretariat, drei Mitarbeiter im Werkstattbereich sowie sechs Assistenten tätig.

2.4.6 Studierende

Die Studienanfängerzahlen und die gesamte Studierendenzahl sind im Berichtszeitraum weiterhin angestiegen; zum Vergleich sind die Zahlen der beiden Vorjahre enthalten.

Zeitraum	Studienanfänger	Studierende gesamt	Absolventen
SS2002 - WS2002	124	412	45
SS2003 - WS2003	148	475	30
SS2004 - WS2004	157	501	55

2.4.7 Einrichtungen für Forschung und Lehre

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik betreibt für die Lehre und für anwendungsorientierte Forschung 14 Laboratorien:

Laboratorien	Leitung	Gebäude	Raum
Technische Physik	Prof. Dr.rer.nat. W. Siebke, Prof. Dr.rer.nat. J. Schink	Neubau	U39
Werkstofftechnik	Prof. Dr.rer.nat. W. Siebke	Neubau	U39
Elektronik	Prof. Dr.-Ing. J. Aurich	Neubau	72
Sensorik und Messtechnik	Prof. Dr.rer.nat. R. Harzer	Neubau	126
Hochfrequenztechnik	Prof. Dr.-Ing. U. Gärtner	Neubau	122
Mikrocomputer	Prof. Dr.rer.nat. N. Schultes	Neubau	71
Regelungstechnik	Prof. Dr.-Ing. H. Bollenbacher	Neubau	70
Elektrische Maschinen	Prof. Dr.-Ing. A. Mollberg	Neubau	25
Hochspannungstechnik	Prof. Dr.-Ing. K. J. Mürtz	Neubau	21
Steuerungs- und Automatisierungstechnik	Prof. Dr.-Ing. W. Stanek	Neubau	14
Mechatronik	Prof. Dr.-Ing. M. Flach	Neubau	
Nachrichten- und Kommunikationstechnik	Prof. Dr.-Ing. F. Broß	Neubau	125
Softwaretechnik	Prof. Dipl.-Ing. H. Unkelbach	Neubau	014
Software-Design	Prof. Dr. W. Albrecht	Neubau	

Darüber hinaus ist dem Fachbereich die Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Transferstelle) angegliedert, die von Prof. Dr. Mürtz wissenschaftlich betreut wird.

2.4.8 Auslandskontakte

In jedem Semester werden Veranstaltungen durchgeführt, um die Studierenden frühzeitig über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren, internationale Komponenten in ihr Studium zu integrieren. Mit der Einführung des praktischen Studiensemesters zum WS 2000/2001 haben gleichzeitig mehrere Studierende die Möglichkeit genutzt, dieses in Firmen des europäischen Auslands durchzuführen.

Der Fachbereich macht allen Studierenden ein umfangreiches Sprachangebot durch Lehrbeauftragte für Englisch – die Sprachqualifikation kann in gestuften Tests nachgewiesen werden (auch TOEFL, Cambridge und Europa-Zertifikat).

Politechnika Opolska (Polen)

Ein reger Kontakt besteht zur Politechnika Opolska (Polen). Im Fachbereich E+I studierten Studierende aus Oppeln - deutsche Studierende absolvierten ihr Praxissemester in Oppeln. Im Rahmen eines Dozenten-Austauschprogramms haben zwei Hochschullehrer aus Oppeln im SS2004 in Koblenz im Grundstudium Gastvorlesungen durchgeführt, und zwei Hochschullehrer des Fachbereichs E+I waren als Gastdozenten an der Partner- Universität Oppeln. Seit dem SS03 führt ein Master-Absolvent der Technischen Universität Oppeln eine Doktorarbeit im Fachbereich E+I durch.

Universität Perth (Australien)

Kontakte von Prof. Unkelbach ermöglichten Diplomanden des Fachbereiches die Durchführung ihrer Diplomarbeit an der Universität Perth.

2.4.9 Sonstiges / Ausblick

Die Studienanfängerzahlen im Fachbereich haben sich – auch aufgrund verstärkter Öffentlichkeitsarbeit – deutlich erhöht. Die Gesamtstudierendenzahl stieg innerhalb der letzten vier Jahre von ca. 280 auf mehr als 500 Studierende im Wintersemester 2004, wobei der Studiengang Elektrotechnik mit den beiden Schwerpunkten „Allgemeine Elektrotechnik“ und „Mechatronik“ von etwa 2/3 und der Studiengang „Informationstechnik“ mit den Schwerpunkten „Telekommunikationstechnik“ und „Softwaretechnik“ von etwa 1/3 aller Studierenden belegt ist.

Der Fachbereich konzipiert zurzeit für die etablierten Studienrichtungen „Elektrotechnik“ und „Informationstechnik“ geeignete Bachelor- und Masterstudienangebote.

2.5 Fachbereich Maschinenbau

2.5.1 Studienangebot

Diplomstudiengang Maschinenbau mit den Vertiefungsrichtungen:

- Betriebstechnik
- Energie- und Umwelttechnik
- Entwicklung und Konstruktion

Duales Studium (zusammen mit der Industrie, der IHK und den BBS)

Kooperatives Studium (zusammen mit der Industrie)

2.5.2 Regelstudienzeit

8 Semester (darin ist ein Praxissemester enthalten)

2.5.3 Abschluss

Diplom-Ingenieur/-in (FH)

Duales Studium: Diplom-Ingenieur/-in (FH) und Industrie-Mechaniker (IHK)
(zusammen mit IHK und BBS)

2.5.4 Anzahl der Hochschullehrer/-innen (Stand WS 2004/2005)

10 Hochschullehrer

1 Rentner-Professur (8 SWS)

20 Lehrbeauftragte

2.5.5 Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 2004/2005)

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Assistenten/-innen

2 Assistenten

1 Assistentin

Sonstige Mitarbeiter/-innen

1 Fachbereichssekretärin

1 Meister

gewerbliche Mitarbeiter

2 Arbeiter

2 Auszubildende

2.5.6 Studierende (SS 2004, WS 2004/2005)

SS 2004

-	Studienanfänger	54
-	Studierende insgesamt	357
-	Absolventen	16

WS 2004/2005

-	Studienanfänger	130
-	Studierende insgesamt	384
-	Absolventen	18

2.5.7 Forschung und Lehre (Spezielle Einrichtungen wie Labore, Projekte etc.)

Laufende Forschungsvorhaben

- Entwicklung und Erprobung von Projektmanagement-Portalen in KMU
- Entwicklung und Erprobung von interaktiven E-Learning-Portalen
- Experimentelle und theoretische Kavitationsuntersuchungen an Bremsflüssigkeiten
- Untersuchung innovativer Konzepte zur dezentraler Energiewandlung
- Experimentelle und theoretischen Ermittlung der Spannungsverteilung an Rohrplatten von Rohrbündel-Wärmeübertragern
- Kavitationsuntersuchung in Ölpumpen
- Schraubenmaschinen als Turbinenersatz im kleinen und mittleren Leistungsbereich
- Wärmetransfer in Schaltgeräten

2.5.8 Auslandskontakte

- Praxissemester im Ausland (Outgoing):
- 2 Studierende in China
- 1 Studierender USA
- 2 Studierende in Indonesien
- 2 Studierende in Wales
- Auslandsexkursion nach Tschechien und Polen (5-tägig) gemeinsam mit dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
- Neues Erasmus-Abkommen mit der Universität Pilsen
- Incoming: Erstmals eine Studentin aus Litauen für 1 Semester

2.5.9 Ausblick

Durch den Bologna-Prozess zur europaweiten Harmonisierung der Studienabschlüsse hat auch der Fachbereich Maschinenbau ein Curriculum für konsekutive Bachelor- und Master-Abschlüsse erarbeitet. Das Verfahren befindet sich in der Akkreditierung. Es sind zwei 6-semesterige Bachelor (180 ECTS) und ein 4-semesteriger Master-Studiengang (120 ECTS) beantragt. Daneben existiert noch ein Dualer Bachelor-Studiengang (180 ECTS), der allerdings aus organisatorischen Gründen in der Abstimmung mit Industrie, IHK und BBS 7 Semester dauern wird.

Daneben laufen Gespräche und Aktivitäten mit dem FB Elektrotechnik und Informationstechnik, weitere gemeinsame Studiengänge zukünftig anzubieten. So gibt es Überlegungen einen gemeinsamen, grundständigen Mechatronik-Studiengang auf der Basis Bachelor/Master zu entwickeln. In jedem Fall müssen diese Studiengänge nahezu vollständig aus bestehenden Lehrveranstaltungen abgedeckt werden.

2.5.10 Sonstiges

Duales Studium

Zusammen mit der IHK-Koblenz, der Berufsbildenden Schule Technik und der Industrie ist im WS 2004/05 erstmals der Dualer Studiengang Maschinenbau mit der Praxisphase begonnen worden. Nach einer einjährigen reinen Industrietätigkeit kommen zum WS 2005/06 die Dualen Studierenden erstmals zum Hochschulstudium in die Lehrveranstaltungen der Hochschule. In den vorlesungsfreien Zeiten und im

Praxissemester wird das Erlernete durch praktische Erfahrungen ergänzt. Das Studium dauert insgesamt 4 1/2 Jahre. Die Studierenden erwerben während dieser Zeit zwei berufsqualifizierende Abschlüsse: Industriemechaniker (IHK) und Bachelor of Engineering.

Kooperatives Studium

Neben dem Dualen Studium wurde ein weiteres Studienmodell entwickelt. Das „Kooperative Studium“ beinhaltet ebenfalls einen Arbeitseinsatz der Studierenden bereits während des Studiums in der Industrie. In einer Art „Training on the Job“ werden parallel zum Studium erste ingenieurnahe Tätigkeiten innerhalb der Industrie bearbeitet. Es wird jedoch kein zweiter Berufsabschluss wie beim Dualen Studium erreicht. Durch die praxisnahe Tätigkeit wird insgesamt ebenfalls die Qualifikation der Absolventen verbessert. Auch dieses Modell wurde 2004 erstmals zusammen mit der Industrie umgesetzt.

2.6 Fachbereich Sozialwesen

2.6.1 Studienangebot

Der Fachbereich Sozialwesen bietet folgende Studiengänge an:

- Soziale Arbeit
- European Community Education Studies (E.C.E.S),
- Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (online-Studiengang),
- Sozialarbeit (auslaufender Studiengang),
- Sozialpädagogik (auslaufender Studiengang).

2.6.2 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt in den Studiengängen

Soziale Arbeit	8 Semester
E.C.E.S:	8 Semester
Bachelor of Arts:	8 Studienhalbjahre
Sozialarbeit	6 Semester
Sozialpädagogik	6 Semester.

2.6.3 Abschluss

Soziale Arbeit	Diplom-Sozialpädagoge/in/Sozialarbeiter/in (FH)
E.C.E.S	Diplom Sozialpädagoge/in (FH)
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit:	Bachelor
Sozialarbeit	Diplom – Sozialarbeiter/in (FH)
Sozialpädagogik	Diplom – Sozialpädagoge/in (FH)

2.6.4 Anzahl der Hochschullehrer/-innen (Stand WS 2004/05):

21 (19 Vollzeit, 2 Teilzeit)

2.6.5 Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 2004/05):

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: 7

Verwaltungsangestellte: 2

2.6.6 Studierende

	SS 2004:	WS 2004/05
<i>Studienanfänger:</i>		
Soziale Arbeit	36	51
E.C.E.S.	./.	15 (Aufnahme nur WS)
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit		./. (Aufnahme nur im SS)
gesamt	36	66
<i>Studierende insgesamt:</i>		
Soziale Arbeit	344	391
E.C.E.S.	59	69
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit	50	46
Sozialarbeit	50	25
Sozialpädagogik	106	55
gesamt	609	586
<i>Absolventen in 2004 gesamt:</i>	120	

2.7.7 Forschung und Lehre

Durch das Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit der Fachhochschule Koblenz (IWS) hat der Fachbereich seit mehreren Jahren marktgerechte Weiterbildungsangebote konzipiert und durchgeführt. Dieser Bereich expandiert und die Aufgaben werden bisher schwerpunktmäßig im Hauptamt durchgeführt. Der Ausbau in Richtung angewandter Forschung wird seit WS 2003/04 mit dem Projekt „Jobwärts“ vorangetrieben und wird in Zukunft auch andere Themenschwerpunkte umfassen.

Das European Centre for Community Education setzt seit seiner Gründung im damaligen Fachbereich Sozialpädagogik in vielfältiger Weise Impulse für die internationale Kooperation im Bereich des Studierendenaustauschs, des DozentInnenaustauschs und auch in der Entwicklung international einsetzbarer Curricula. Ein großer Teil der ProfessorInnen pflegt internationale fachliche Kontakte; studentische Exkursionen ins Ausland gehören zu den Standards des Fachbereichs.

Das Gastdozentenprogramm des DAAD „Teaching Staff Mobility“ wird seit Jahren, ebenso wie das ERASMUS/SOKRATES – Programm für Studierende und DozentInnen – in- und outgoing – intensiv genutzt. Hervorzuheben ist die vergleichsweise hohe Anzahl von Pflichtpraktika, die im Ausland absolviert werden und die steigende Zahl von ausländischen Studierenden (vor allem aus den neuen Mitgliedsstaaten der EU), die bei uns Teile ihres Studiums absolvieren.

Der berufsbegleitende Online- Studiengang „Bachelor of Arts: Soziale Arbeit“, der im SS 2003 eingeführt wurde, ist als erster Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit akkreditiert. Dieser grundständige Studiengang basiert auf dem Internet als Lehrmedium und ermöglicht so den Studieninteressierten des zweiten Bildungsweges eine flexible, selbst gesteuerte Gestaltung der Lernphasen und damit die Vereinbarkeit mit einschlägiger

beruflicher Tätigkeit oder familiären Verpflichtungen. Das angeleitete Selbststudium wird kombiniert mit Präsenzphasen an der Fachhochschule.

Der berufsbegleitende Fernstudiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ wird zum Sommersemester 2005 eingeführt. Dieser grundständige Studiengang wurde im WS 2004/05 zusammen mit dem Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft am Standort Remagen entwickelt. Dieser Studiengang richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, die bereits als Leiterinnen und Leiter von Tageseinrichtungen für Kinder tätig sind, die vor der Übernahme einer solchen Tätigkeit stehen bzw. diese anstreben. Es handelt sich um einen Managementstudiengang mit den beiden Schwerpunkten Bildungs- und Sozialmanagement, der ebenfalls online-basiertes Lernen mit Präsenzphasen kombiniert.

In Zusammenarbeit mit der University of North London und der Hogeschool Maastricht bietet der Fachbereich ein Zusatzstudium in „Comparative European Social Studies“ an, der zum Erwerb eines Master of Arts führt. Darüber hinaus war der Fachbereich - zusammen mit der University of East London, der Bundesakademie für Sozialarbeit und der TEI Athen - an der Entwicklung eines Masterprogramms „International Social Work and Community Development“ beteiligt.

Der Kontakt zu ausländischen Partnerhochschulen, der Austausch von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten sowie die internationalen Kontakte im Rahmen des Europäischen Studienganges stellen ein profilbildendes Merkmal des Fachbereichs Sozialwesen dar.

Es besteht nach wie vor ein großes Interesse am Studium der Sozialen Arbeit. Zum Wintersemester 2004/05 lagen 1280 Bewerbungen für den Studiengang Soziale Arbeit vor (bei 51 Studienplätzen), für den Studiengang European Community Education Studies (Europäische außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung) waren es 102 Bewerbungen (bei 15 Studienplätzen).

2.6.8 Studienreform

Der Fachbereich ist im Begriff, die Diplom-Studiengänge Soziale Arbeit und European Community Education Studies (E.C.E.S.) zu modularisieren und in Bachelor-Studiengänge umzuwandeln. Die Einführung der Bachelor-Studiengänge ist für das Sommersemester 2006 vorgesehen, was bedeutet, dass zum Wintersemester 2005/06 letztmalig für die Diplomstudiengänge aufgenommen wird.

Gemeinsam mit den beiden Fachhochschulen für Soziale Arbeit in kirchlicher Trägerschaft sowie den zuständigen Ministerien MWWFK und MASFG wurde ein Konzept zur künftigen Studienstruktur im Bereich Soziale Arbeit für Rheinland-Pfalz erarbeitet.

Die Planungen hinsichtlich eines Master – Studienganges sind differenziert weitergeführt worden und münden in die hochschulübergreifende Konzipierung (Verbundprojekt mit anderen Fachhochschulen und der Universität Koblenz-Landau) des Studienganges „Master of Advanced Professional Studies“ (konsekutiv). Die Entwicklung des Studienganges, der spätestens 2006 akkreditiert werden soll, wird von der Bund-Länder-Kommission finanziert. Er greift die Schwerpunkte Alter und Gesundheit sowie internationale/interkulturelle Soziale Arbeit auf und wird als Fernstudiengang mit einem Anteil von etwa 50% eLearning konzipiert.

2.6.9 Auslandskontakte

Ausländische Partnerhochschulen (akademisches Jahr 2003-2004):

Bundesakademie für Sozialarbeit Wien

KATHO Zuid-West Vlaanderen, Kortrijk

Universität Ostrava

Escola Universitaria de Treball Social de Barcelona

Universitat Jaume I, Castello de la Plana

Universidad Complutense de Madrid

Universitat de Valencia

L'Ecole Superieure en Travail Educatif et Social, Straßbourg

Université Rennes 2 - Haute Bretagne

Université Paul Valéry, Montpellier III

Technological Education Institute, T.E.I. Irakliou

Università di Bologna

Freie Universität Bozen

Università di Messina

National University of Ireland, Cork

National University of Ireland, Maynooth

University of Latvia

Kauno Technologijos Universitetas

Institut d'Etudes Educatives et Sociales Hesperanges

Hogeschool Zuyd, Maastricht

Fontys Hogescholen Eindhoven

Diakonhjemmet Diakonia College Centre, Oslo

University of Lodz

Instituto Superior Bissaya Barreto Coimbra

St. Martin's College Lancaster

University of East London

Università tá Malta

University of Dundee

Mid Sweden University Oestersund

Institut d'Etudes Sociales, Genf

Hochschule für Sozialarbeit, Bern

Presovska Univerzita

2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas

2.7.1 Studienangebot

Freie Kunst Glas

Freie Kunst Keramik

2.7.2 Regelstudienzeit

8 Semester

2.7.3 Abschluss

Diplom Freie Kunst Glas

Diplom Freie Kunst Keramik

2.7.4 Anzahl der Hochschullehrer /-innen (Stand WS 2004/05)

2 Professoren

10 bis 12 Lehrbeauftragte

2.7.5 Anzahl der Mitarbeiter/innen (Stand WS 2004/2005)

1 Werkstattleiter

1 Halbtags-Mitarbeiterin im Sekretariat

2.7.6 Internationale Beziehungen

Das Engagement von Prof. Ingrid Conrad-Lindig bestimmt weiterhin maßgeblich den großen Erfolg der Auslandsarbeit. Durch sie wurden bestehende Kontakte zu Partnerhochschulen intensiviert und weiterführende Austauschaktivitäten eingeleitet.

Alfred University, School of Art and Design, USA

Sydney College of the Arts, The University of Sydney, Australien

Academia Sztuk Pięknych W Gdansk, Academy of Fine Arts, Polen

Marmara University, Güzel-Sanatlar-Fakültesi, Istanbul, Türkei

Edinburgh College of Art, School of Design and Applied Arts, Edinburgh, UK

Gerrit Rietveld Academie, School of Art and Design, Amsterdam, Niederlande

ESAD Strasbourg, Strasbourg, Frankreich

2.7.7 Organisation

Leiterin Institut für Künstlerische Keramik und Glas: Prof. Ingrid Conrad-Lindig

Glas: Prof. Ingrid Conrad-Lindig

Keramik: Prof. Jochen Brandt

Werkstattleiter: Arthur Mueller

Sekretariat: Erika Koepf

2.7.8 Sonstiges / Ausblick

In den Abteilungen für künstlerische Keramik und Glas am Institut bemühte man sich im vergangenen Jahr wieder, zum einen in Projekten neue Wege in der Gestaltung zu gehen und zum anderen sich nach außen zu öffnen, Erreichtes zu präsentieren und sich messen zu lassen. Letzteres ist ein wichtiger Bestandteil in der Lehre, die Wert darauf legt, dass die Studierenden frühzeitig lernen, sich mit ihren Arbeiten darzustellen.

Januar 2004: 14 Tage Gastlehre Glas mit dem polnischen Glaskünstler Stanislaw Borowski, Vermittlung von Gravurtechniken und der Glastechnik. Anschließend 14 Tage Glasblasen und Sandguss mit dem französischen Glaskünstler Jean-Paul Raymond.

06.02. – 15.02.04: Semester-Rundgang und Ausstellung im Ceratech-Center.
01.04.04 Anagama-Brand im Rahmen der Veranstaltung „Höhr-Grenzhausen brennt“ mit Studierenden des IKKG und Fachschülern sowie großer Öffentlichkeit. Herr Brandt gibt Erläuterungen zur Veranstaltung und zum Ofen als Teil der Lehre.

April/Mai 2004 Die polnische Keramikünstlerin Maria Kuczynska formt und brennt ihre 2,20 m hohe Skulptur für den Olympiapark in Athen/GR im IKKG. Dafür wird ihr ein Werk- und Brennraum vermietet.

03. – 28.05.04	Die Gastdozentin Kirsten Jäschke, bekannte Persönlichkeit der bildenden Kunst, lehrt für vier Wochen am Institut.
09.05.04	Ausstellungseröffnung Kirsten Jäschke im Keramikmuseum Westerwald;
11.05.04	Exkursion der Keramikklasse nach Darmstadt, Besuch der Galerie Lattemann (Ausstellung Klaus Lehmann);
17. + 18.05.04	Exkursion der Glasklasse zur Farbglasshütte Friedrich, Neugablonz, und zum Glasstudio Erwin Eisch, Frauenau;
17. – 19.06.04	Exkursion Kunstgeschichte nach Berlin, Besuch der MoMA-Ausstellung und der Sammlung Hoffmann;
11.07.04	Akademischer Rundgang im IKKG, Tag der offenen Tür mit „Fest am Tatort“;
Juli 2004	Nachfolgeausstellung bei HUF-Haus, Hartenfels, mit Beteiligung von Studierenden und Absolventen des IKKG;
Juli 2004	Studienprojekt Glasgestaltung mit dem ZDF Mainz;
04.08.04	Fertigstellung und Montage des Kunst am Bau-Projektes „Wandgestaltung St. Stephanus“ des Pfarrheims in Dornburg-Thalheim, Diözese Limburg, durch den Studierenden Mitko Ivanov aus Bulgarien. Es handelt sich gleichermaßen um ein Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Glasentwicklung.
10.09. – 03.10.04	Große Ausstellung von Studierendenarbeiten anlässlich des Töpfermarktes in der Rathausgalerie in Hüfingen sowie Einzelausstellung mit Arbeiten von Herrn Brandt. Herr Brandt konnte diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Galeristin Ingrid Rockrohr für die Keramik-Studierenden ermöglichen. Die Kontakte zu Frau Rockrohr entstanden über die „Montagsgespräche“ im IKKG. – Die Studierende Tanja Goethe, 1. Semester, konnte den ausgelobten Hüfinger Förderpreis erringen, der ein vierwöchiges Stipendium in La Borne/ Südfrankreich umfasst.
24.09.04	Eröffnung des Westerwaldpreises im Keramikmuseum Westerwald Höhr-Grenzhausen. Die Studierende Galina Georgieva und die Absolventen Barbara Kaas und Bert Walter erhielten eine Belobigung.
Oktober 2004	Die in enger Zusammenarbeit mit Herrn Matthes erstellte Glasurenbibliothek erhält ihren Standort im Atelier. Sie soll nach und nach erweitert werden und allen Mitgliedern des BFZK zur Verfügung stehen.

Prof. Brandt berichtet von seiner Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Klein, Dekan des FB WGK, sowie mit dem Assistenten Bülent Ersen, Absolvent des FB WGK, auf dem Gebiet der Quarzkeramik.

Im Wintersemester 2004/05 lehren zwei neue Dozenten am IKKG:

- Nachdem Emil Heger aus Zeitgründen seinen Lehrauftrag im Fachgebiet „Drehen“ nicht mehr wahrnehmen konnte, konnte der bekannte Keramiker Fritz Roßmann für dieses Fach gewonnen werden.
- Das Fach „CAD“ wird durch Lars Magerkohl unterrichtet, da Thomas Reischmann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht.

15. + 16.10.04 125-Jahr-Feier der keramischen Fachausbildung in Hör-Grenzhausen. Es wurde eine Festschrift erstellt, für die Frau Conrad-Lindig über die Gründungsgeschichte des IKKG und Herr Brandt über Kunst und Wissenschaft je einen Beitrag verfasst haben. Nach der Eröffnung der Absolventenausstellung im Ceratech-Center und einem Vortrag fand am 16.10. ab 14 Uhr ein Tag der offenen Tür in allen beteiligten Institutionen statt. Im IKKG führen Studierende interessierte Besucher durch die Werkstätten. Im Glasstudio wird von Studierenden die Arbeit mit dem heißen Glas demonstriert.
18. – 23.10.04 Frau Conrad-Lindig fliegt in die USA, um an der Glass Problems Conference in Columbus/Ohio teilzunehmen sowie die Partnerhochschule Alfred University, School of Art and Design, Alfred/ N.Y. zu besuchen, um dort den Kooperationsvertrag zu verlängern und bestehende Kontakte zu vertiefen.
09. – 13.11.04 Ausstellung von Arbeiten Prof. Ingrid Conrad-Lindig und Studierender der Glasklasse auf der Fachmesse „glasstec 2004“ in Düsseldorf als Mitglied der Glaskünstlervereinigung Nordrhein-Westfalen;
- 02.12.04 Auf der Jahresmesse im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, die unter dem Motto „Glas“ steht, wird Frau Conrad-Lindig einen Festvortrag zum Thema „Glasgeschichten – Glaskunstszene und Studioglasbewegung“ halten.
03. – 30.01.05 Gastlehre Glas mit dem Glaskünstler Jack Ink, USA/Österreich
- 16.01.05 11 Uhr Ausstellungseröffnung Jack Ink im Keramikmuseum Westerwald Hör-Grenzhausen;
- 31.01. – 04.02.05 Heißglas-Workshop mit externen Teilnehmern. Hierdurch werden Drittmittel eingenommen.

2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

2.8.1 Studienangebot

Studiengang Werkstofftechnik Glas und Keramik

2.8.2 Regelstudienzeit:

8 Semester

2.8.3 Abschluss

Diplom-Ingenieur/-in (FH)

2.8.4 Anzahl der Hochschullehrer

8 Professoren

22 Lehrbeauftragte

2.8.5 Anzahl der Mitarbeiter/-innen

wissenschaftliche Mitarbeiter:	2,5
technische Mitarbeiter:	2
Sekretariat/Bibliothek	1
sonstige Mitarbeiter:	4
drittmittelfinanzierte Mitarbeiter:	3

2.8.6 Studierende

Studienanfänger 2003:	34
Gesamtstudierende:	113
Absolventen 2003:	13

2.8.7 Studium am Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

Im Berichtszeitraum 2004 galt für alle Studierenden der achtsemestrige Studiengang (Curricula) zum Diplom-Ingenieur (FH) Werkstofftechnik Glas und Keramik. Auf einem dreisemestrigen Grundstudium mit ingenieur- und naturwissenschaftlichen sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen baut jeweils ein fünfsemestriges Hauptstudium auf. Das gesamte Studium zum Dipl.-Ing. (FH) umfasst 180 Semesterwochenstunden (SWS) Vorlesungen, Übungen und Praktika (90 SWS im Grundstudium und 90 SWS im Hauptstudium). Im Lehrangebot der 180 SWS sind 20 SWS nichttechnische Lehrinhalte (Betriebswirtschaftslehre, Englisch im Grundstudium; Spezielle Betriebswirtschaftslehre, Arbeitsrecht, Personalwesen, Qualitätssicherung, Technisches Englisch u.a. im Hauptstudium) enthalten, womit den aktuellen Arbeitsmarktanforderungen Rechnung getragen wird. Die neue Qualität der projektgebundenen eigenständigen Arbeit wurde durch die Realisierung des praktischen Studiensemesters im fünften Fachsemester gefestigt. Die Organisation und Realisierung des Praxissemesters inkl. der Blocklehrveranstaltungen zu Beginn des 5. Semesters gestalteten sich problemlos. Der Anteil der Praxissemester im Ausland ist zunehmend (Schweden, Türkei, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien in 2004). Das 8. Semester wird wie bisher als Praxissemester für die Anfertigung der Diplomarbeit nahezu ausschließlich in der Industrie verwendet. Auch hier nimmt der Anteil von Diplomarbeiten im Ausland zu (USA, Schweiz, Luxemburg in 2004). Nur in Ausnahmefällen (z. B. Studierende mit Kind) werden Diplomarbeiten innerhalb von Projekten zur angewandten Forschung für die keramische Industrie oder kooperierende Forschungseinrichtungen am Fachbereich bearbeitet.

Die Umorganisation des Curriculum hinsichtlich der Verleihung von auslandskompatiblen akademischen Graden [Bachelor (BSc) und Master (MSc)] wird derzeit mit einer umsichtigen Planung begonnen. Die Curricula der BSc/MSc-Ausbildung Materials Science and Engineering Ceramics sind konzeptionell erarbeitet und werden derzeit in Diskussionen mit der die Absolventen abnehmenden Industrie erörtert. Die BSc- und die MSc-Ausbildung soll in Höhr-Grenzhausen eingeführt und wie folgt angeboten werden:

- 7 Semester BSc Materials Science and Engineering Ceramics,
- 3 Semester MSc Materials Science and Engineering Ceramics.

2.8.8 Forschung

Im Berichtszeitraum hat sich die projektbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit am Fachbereich weiter verstärkt, was an der Zahl der Projektanträge, den erfolgreichen Drittmittelinwerbungen und der Gegenwart drittmittelfinanzierter Mitarbeiter erkennbar

ist. In 2004 wurde Drittmittel in Höhe von 184.816 € eingeworben. Um dem Auftrag der Fachhochschule als anwendungsorientierte Hochschule zu entsprechen, sind die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung auf praxisbetonte Themen mit der Aussicht auf rasche Umsetzung der Ergebnisse in die industrielle Praxis ausgerichtet. Die folgende Übersicht gibt einen Einblick über die im Berichtszeitraum bearbeiteten Forschungsthemen:

- Planare Strukturen SiC (AiF),
- Dieselpartikelfilter auf Basis gradierter SiC-Werkstoffe (AiF),
- Rapid Prototyping von keramischen Modellen und Bauteilen (AiF),
- Silicatkeramische Werkstoff- und Glasentwicklung (Industrieforschung),
- Rheologie keramischer Suspensionen (Industrieforschung).

Das Bewusstsein, dass eine überzeugende Lehre auf längere Dauer nur durch eine eigene Beteiligung am technischen Fortschritt und der wissenschaftlichen Kommunikation aufrechtzuerhalten ist, wird im Fachbereich offensichtlich. Deutlich erkennbar ist die Rückkopplung der Forschungsaktivitäten in die Lehre, wenn die für den Einsatz zunächst für Forschungszwecke angeschafften Geräte in die Lehrabläufe der Praktika und Übungen im Fachbereich eingebunden werden.

2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

2.9.1 Studienangebot

Der Fachbereich bietet zurzeit drei grundständige Studiengänge an:

- Gesundheits- und Sozialwirtschaft
 - Logistik und E-Business
 - Sportmanagement – Studium im Praxisverbund/dualer Studiengang,
- sowie ein MBA-Fernstudienprogramm als Aufbaustudium mit den Schwerpunkten
- Freizeit- und Tourismuswirtschaft
 - Gesundheits- und Sozialwirtschaft

- Marketing

- Logistikmanagement

- Produktionsmanagement,

sowie einen weiteren Fernstudiengang als Aufbaustudium

- Wirtschaftsingenieurwesen

sowie einen BA-Fernstudiengang

- Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit (Start: 01. April 2005)

2.9.2 Regelstudienzeit

Bei den grundständigen Studiengängen beträgt die Regelstudienzeit acht Semester. Das Studium ist in ein Grund- und Hauptstudium unterteilt. Das Grundstudium schließt nach vier Semestern mit dem Vordiplom ab. Die Leistungen der einzelnen Veranstaltungen während des Grundstudiums werden kollektiert, eine separate Vordiplomprüfung entfällt. Das Hauptstudium dauert ebenfalls vier Semester und schließt mit der Diplomprüfung ab. Das sechste Semester ist ein Praxissemester, das achte Semester dient der Erstellung der Diplomarbeit.

Für das MBA-Fernstudienprogramm beträgt die Regelstudienzeit fünf Semester. In den ersten beiden Semestern werden in den so genannten Basismodulen grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Managementkompetenzen auf akademischem Niveau vermittelt. Die anschließenden beiden Semester, die so genannten Aufbaumodule, dienen der fachlichen Qualifizierung hinsichtlich einer der fünf Spezialisierungen. Das fünfte Semester ist für die Erstellung der Master-Thesis vorgesehen.

Für den Aufbau-Fernstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ beträgt die Regelstudienzeit ebenfalls fünf Semester. Das fünfte Semester dient der Anfertigung der Diplomarbeit.

Das BA-Fernstudium „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ umfasst sechs Semester, wobei das sechste Semester der Erstellung der Bachelor-Arbeit gilt. Es gibt Praxis-Projektphasen und – wie bei den zuvor genannten Fernstudiengängen – Präsenzphasen, die am RheinAhrCampus stattfinden.

2.9.3 Abschluss

Die grundständigen Studiengänge schließen mit dem Grad Diplom Betriebswirt/in (FH) ab. Auf der Diplomurkunde kann auf Verlangen des Studierenden der jeweilige Studiengang angegeben werden.

Das MBA-Fernstudienprogramm wird mit dem „Master of Business Administration“ abgeschlossen.

Der Fernstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen schließt mit dem Grad Diplom Wirtschaftsingenieur/in (FH) ab, das BA-Fernstudium mit dem „Bachelor of Arts“.

2.9.4 Anzahl der Hochschullehrer/ -innen (Stand SS 2004)

22 Professoren/ innen

1 Vertretungsprofessur

2 Lehrkräfte für Besondere Aufgaben (Bereich Sprachen/Internationales)

Semester	Lehrbeauftragte männlich	Lehrbeauftragte weiblich
WS 2003/04	22	5
SS 2004	20	4
WS 2004/2005	26	3

2.9.5 Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter/ -innen

17 Mitarbeiter/- innen (10 Vollzeit, 5 Teilzeit, 2 Mitarbeiter die Forschungsprojekten zugeordnet sind)

2.9.6. Studierende

Grundständiger Bereich:

Semester	Studienanfänger	Studierende insgesamt
WS 2004/05	221	1.562
SS 2004	239	1.837
WS 2004/2005	337	2.075

Absolventen zum SS 2004: 35

MBA-Fernstudienprogramm

Semester	Studienanfänger	Studierende insgesamt
WS 2004/05	81	81
SS 2004	87	155
WS 2004/2005	95	237

Aufbau-Fernstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Semester	Studienanfänger	Studierende insgesamt
WS 2004/05	30	246
SS 2004	28	238
WS 2004/2005	37	224

Absolventen zum SS 2004: 44

2.9.7. Forschung und Lehre

Forschung

Acerola

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Birzele

Finanzierung: div. Unternehmen

Laufzeit: Jan/02 bis Mrz/05

ArMont – Modellprojekt zur Ausgestaltung regionaler Mobilitätsdienstleistungen für Nahverkehr und Tourismus

Projektleiter: Prof. Dr. Uwe Hansen

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/01 bis Mrz/05

ISIS – Intercultural Strategies for International Success

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann

Finanzierung: Sokrates Programm - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)

Laufzeit: Okt/03 bis Sep/04

media[net]works – intercultural ICT-mediated communication competencies as a key to enable participation in a network society

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann

Finanzierung: eLearning Initiative - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)

Laufzeit: Jan/03 bis Dez/05

Lehre

Labor für Logistik und E-Business	anwendungsorientierte Laborausstattung zu Themen aus dem Bereich Logistik und E-Business	Kooperation mit der Uni Dortmund Flog
Informatik-Labor	anwendungsorientierte Laborausstattung für Studierende Im Hauptstudium. (ERP-Software und weitere E-Business-Orientierte Software)	Finanzierung durch die DFG (CIP-Antrag)
TOPSIM Logistik	Einsatz des Planspiels seit SS 2004. Es handelt sich um ein strategisches und operatives Produktionsplanspiel mit einem Fokus auf die Logistik-Prozesse. Kernthema ist die Optimierung der Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik. Dem Lernenden werden die Auswirkungen verschiedenster (Logistik-) Entscheidungen auf die Kostenstruktur und die Durchlaufzeiten der Produkte verdeutlicht. Wichtige Themen sind dabei auch Make-or-buy-Entscheidungen, eCommerce und interne Prozessoptimierungen.	

2.9.8 Auslandskontakte

Internationale Beziehungen

Die Auslandskontakte des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft entwickelten sich auch 2004 ausgesprochen positiv. So wurden vier Studierende des RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz an die im Vorjahr neu gewonnene australische Partnerhochschule, die University of Southern Queensland in Towoomba, entsandt. Drei weitere Studierende gingen an eine weitere australische Partnerhochschule. Eine wachsende Zahl von Studierenden – Outgoings und Incomings – wurden mit europäischen Partnerhochschulen unter dem Förderprogramm Sokrates ausgetauscht. Auch die Zahl der absolvierten Auslandspraktika, z. T. über Programme wie InWent und Leonardo da Vinci, entwickelt sich nach wie vor positiv.

Eine erfreuliche Kontinuität hat sich hinsichtlich des Summer School Projects entwickelt, das vom RheinAhrCampus in Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Coastal Carolina University in South Carolina mit großer Resonanz angeboten wird. Zudem hat erstmals ein Student des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft ein Auslandsstudium an der CCU absolviert. Dabei zeigte er so überzeugende Leistungen, dass er in der Dean's List eingetragen wurde. Ebenfalls ins Berichtsjahr fiel die

Auszeichnung einer im Vorjahr gemeinsam erarbeiteten empirischen Studie durch den Distinguished Paper Award der Southwest Academy of Management. Der Aufsatz "Entrepreneurial Orientation as an Outcome of Social and Economic Conditions: The Case of Germany Versus The United States" von Prof. Dr. Domke-Damonte und Prof. Dr. Woodson, Coastal Carolina University, sowie dem Lehrbeauftragten Jens Andreas Faulstich vom RheinAhrCampus wurde 2004 in Orlando einem wissenschaftlichen Publikum vorgestellt.

Im November 2004 besuchte Prof. Dr. Pevoto von der St. Edward's University in Austin, Texas, den Campus. Im Rahmen von unterschiedlichen Arbeitstreffen machte er sich ein Bild vom Hochschulstandort Remagen der FH Koblenz. Ideen für einen Ausbau der Partnerschaftsaktivitäten konzentrierten sich auf die Kooperation in den Bereichen Praktikantenaustausch, Curriculumsentwicklung hinsichtlich der Fernstudiengänge und der Dozentenmobilität. Erste Resultate aus den im November 2004 entwickelten Ideen werden für das laufende Jahr erwartet.

Ebenfalls im November 2004 wurde ein Kooperationsabkommen mit der Steuben-Schurz-Gesellschaft, der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation, mit Sitz in Frankfurt unterzeichnet, das den Praktikantenaustausch mit den USA erleichtern soll.

Im Berichtsjahr war der RheinAhrCampus wieder in unterschiedliche europäische Projekte eingebunden. Hierbei sind besonders die Entwicklung eines Master-Studiengangs im Rahmen des Programms Tempus Meda sowie die Durchführung einer Exkursion nach Irland (Intensive Programme) unter der Leitung von Dr. Laurent Borgmann zu erwähnen.

Sprachen

Auch im Berichtsjahr 2004 führten anhaltend hohe Studierendenzahlen zu einer hohen Anzahl von Lehrveranstaltungen im fachfremdsprachlichen Bereich. Eine gewisse Entlastung der Lehrbeauftragten-Situation ergab sich durch die konsequente Nutzung des Ende 2003 neu eröffneten Unterrichtslabors F015, das die Bildung größerer Lerngruppen als auch mehr Flexibilität in der Stunden- und Raumplanung (Paralleleinsatz von zwei Sprachlaboren) sicherstellt. Auch die Lehrkapazitäten im Bereich der Veranstaltungen zu "Intercultural Communication" und "International Studies" sind beständig angewachsen, wobei das Team der Lehrenden hier durch die Ernennung von Prof. Dr. Stefan Kamhuber eine deutliche Verstärkung erfahren hat.

Erfreulich hoch ist nach wie vor die Zahl der erworbenen Sprachenzertifikate, wobei öffentlichkeitswirksame Werbeveranstaltungen wie z. B. im Rahmen der Internationalen Woche am Campus den Bekanntheitsgrad dieses Angebots erhöht haben.

2.9.10. Veranstaltungen

Im Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft konnte ein kontinuierlicher Anstieg an Studierenden im Fachbereich verzeichnet werden. Dieser hat massiv dazu beigetragen, dass die Zielzahl in Standort Remagen überschritten wurde.

Tagungen/ Kongresse

- 4. Bonner Hochschulmesse, Gemeinschaftsstand beider Fachbereiche des RAC (17.01.2004),
- Internationale Tourismus Börse (ITB), Berlin (12.-16.03.2004),

- Hannover Messe, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (19.-24.04.2004),
- Hauptstadtkongress "Medizin und Gesundheit" in Berlin, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (02.-04.06.2005)
- Bonner Wissenschaftsnacht, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (02.07.2004)
- ConSozial, Nürnberg, 6. Fachmesse und Congress für den Sozialmarkt in Deutschland, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (20./21.10.2004)

Veranstaltungen am RAC

- Vortragsreihe „Sportforum“ (12.01, 22.06., 11.10., 15.11, 13.12.2004),
- Vortragsreihe Jean Monnet (16.11., 30.11., 14.12.2004),
- Intensiv-Workshop Existenzgründung (16. + 18. + 23.06., 26.11-27.11.2004),
- Absolventenfeier 2004 (12.11.2004),
- Vorstellung des MBA-Fernstudienprogramms (10.01., 04.12.2004),
- Vorstellung des Fernstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (10.01., 05.11., 13.11.2004),
- International Fair, Messe zu auslandsbezogenen Studienaufenthalten (06.05.2004),
- International Summer School (10.05.-30.05.2004),
- International Week (03.05-07.05.2004),
- 3. Remagener Logistikforum, Tagung (13.05.2004),
- Workshop "Bürgerschaftliches Engagement" (01.10.2004),
- Forum Gesundheitsmanagement, Workshop (07.11.2004),
- Seminar Gesundheitsmanagement: Diagnosis Related Groups (DRG)/Diagnosebezogene Fallpauschalen (14.12.2004),
- Praxissemester- und Diplomarbeitsbörse für den Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (26./27.05.2004),
- Girls' Day (22.04.2004)

Frauenförderung

Im Februar 2002 übernahm Petra Zimmermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, das Amt der Frauenbeauftragten. In Ihrer Tätigkeit als Frauenbeauftragte führte sie in Zusammenarbeit mit dem AStA eine Befragung durch, um den Bedarf einer Kinderbetreuung zur Entlastung studierender Mütter und Väter festzustellen. Seit Ende des Jahres 2004 ist Susanne Dröppelmann Frauenbeauftragte des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft. Wie in den Jahren zuvor wurde von Petra Zimmermann und Dr. Kerstin Lüdtker-Buzug der Girls` Day organisiert.

Eröffnung einer Kindertagesstätte

Im Oktober 2004 eröffnete neben dem Studentenwohnheim des RheinAhrCampus eine Kindertagesstätte, die von Professor Dr. Stefan Sell in Zusammenarbeit mit Petra Zimmermann als Geschäftsführerin der Kindertagesstätte und Gabriele Riedle-Müller, Geschäftsführerin des Studentenwerks, ins Leben gerufen wurde.

2.10 Fachbereich Mathematik und Technik

2.10.1 Studienangebot

Studiengänge im Fachbereich Mathematik und Technik:

- Angewandte Mathematik
- Biomathematik
- Wirtschaftsmathematik
- Lasertechnik
- Medizintechnik und Sportmedizinische Technik
- Applied Physics

2.10.2 Regelstudienzeit

Für den Master-Studiengang Applied Physics beträgt die Regelstudienzeit 4 Semester, für die übrigen Studiengänge 8 Semester.

2.10.3 Abschluss

Der Abschluss für die Studiengänge Angewandte Mathematik, Biomathematik und Wirtschaftsmathematik ist "Diplom-Mathematiker/Diplom-Mathematikerin (FH)", für die Studiengänge Lasertechnik sowie Medizintechnik und sportmedizinische Technik "Diplom-Ingenieur/Diplom-Ingenieurin (FH)" und für Applied Physics "Master of Science".

2.10.4 Forschung und Lehre

Eingerichtete Labore:

- Bildverarbeitung
- Messtechnik und Datenverarbeitung
- Mikroprozessortechnik
- Regelungstechnik
- Sensortechnik
- Kernspintomographie
- Radiologische Technik – Computertomographie
- Biosignalverarbeitung
- OP – Technologie
- Biomedizinische Analytik und Labordiagnostik
- Ultraschall
- Radiologischer Strahlenschutz und Radiochemie
- Biomechanik
- Thermographie
- Sportmedizinische Technik
- Videobildgebung
- Lasermaterialbearbeitung
- Lasermesstechnik
- Laseranalytik
- Lasermedizin
- Optische Nachrichtentechnik

2.10.5 Auslandskontakte

Auslandsaktivitäten der Professoren des FB Mathematik und Technik

- Prof. Kohl-Bareis: Vorträge auf Konferenz "Biomedical Optics" der Optical Society of America in Miami, April 2004
- Prof. Kschischo: Vortrag auf „International Conference on Systems Biology (ICSB)“ Heidelberg, 2004.
- Besuch am RheinAhrCampus von Prof. Patrick Neary, Faculty of Kinesiology, University of New Brunswick, Fredericton, Canada auf Einladung von Prof. Kohl – Bareis im April 2004 und im November für jeweils eine Woche. Zwei Konferenzbeiträge sind dabei entstanden.
- Prof. Kohl-Bareis : Kooperationen mit Universität Warschau
- Kooperation zwischen Prof. Kschischo und Dr. Leszek Rychlewski, BioInfoBank Institute, Limanowskiego in Poznan, Polen. Weitere Zusammenarbeit Prof. Kschischo mit dem National Center for Biotechnology, Bethesda, USA.
- Prof. Berres berät Novartis Pharma, Basel über die statistische Validierung von Scores. Die Psychiatrische Universitätsklinik Basel und das Kantonsspital Basel berät er bei der Auswertung wissenschaftlicher Studien.
- Internationaler Tag am RheinAhrCampus am 6.5.2004
- ERASMUS- Teaching Staff Mobility
- Prof. Klaus Meer, IMADA, SDU Odense, Dänemark für eine Woche im Oktober 2004 am RAC, Vorlesungsreihe über Neuronale Netze.
- Medical Robotics, Navigation and Visualization (MRNV 2004) am RheinAhrCampus (11.-12.März 2004), Organisation: Prof. Dr. Buzug,
- Internationale wissenschaftliche Tagung am RheinAhrCampus Remagen im Rahmen der Abschlussveranstaltungen des Bonn-Berlin-Ausgleichs, Partner: Charité der Humboldt Universität Berlin, CURAC Deutsche Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie e.V., DGBMT Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE

Studentische Aktivitäten

WS 2003/04

- Kirsten Klein, TNO Automotive /Philips, Niederlande
Betreuer Prof. Dr. Thorsten Buzug,
- Karsten Engel, Philips Medical Systems, Niederlande
Betreuer Prof. Dr. Thorsten Buzug,
- Christiane Andre, MGH Boston, USA
Betreuer Prof. Dr. Matthias Kohl-Bareis,
- Charlotte Weber, Universität Calgary, Canada
Betreuer Prof. Dr. Ulrich Hartmann,
- Silke Pfinninger, Lasertechnik, Elettra Synchrotron, Trieste, Italien
Betreuer Prof. Dr. Thomas Wilhein,
- Benjamin Schlepp, St. Edwards University, Austin, Texas
Betreuerin Prof. Dr. Ilona Weinreich,

SS 2004

- Ulrike Blume, Johns Hopkins University, Baltimore, Maryland
Betreuer Prof. Dr. Dietrich Holz,
- Ursula Johann, Forschungslabor Laboratoire Ondes et Acoustique (LOA) in Paris.
ESPCI - Ecole Supérieure de Physique et de Chimie Industrielles de la Ville de Paris.
Betreuer Prof. Dr. Georg Schmitz,

- Katja Müller, Diagnostic Medical Systems DMS, Montpellier, Frankreich.
Betreuer Prof. Dr. Ulrich Hartmann,

WS 2004/05

- Eugene Harschack, Rosenstiel School, University of Miami
Betreuerin Prof. Dr. Ilona Weinreich,
- Juliane Rex , ISPED (Institut de Sante Publique d'Epidemiologie et de Developpement), Bordeaux, Frankreich
Betreuer Prof. Dr. Maik Kschischo,

Diplomarbeiten im Ausland:

Stefan Rausch, Lasertechnik (SS 2004),
MIT, Research Lab of Electronics, Ultrafast Optics
Cambridge, USA
Betreuer Prof. Dr. Thomas Wilhein

2.10.6 Ausblick

Die Bachelorstudiengänge "Biomathematik" und "Wirtschaftsmathematik" sowie der Masterstudiengang "Mathematics in Finance and Life Science" sind durch die AQAS akkreditiert worden und sollen zum Wintersemester 05/06 anlaufen.

Die Bachelorstudiengänge "Medizintechnik und Sportmedizinische Technik", "Mess- und Sensortechnik", sowie "Optik und Lasertechnik" sind im Akkreditierungsverfahren und sollen ebenfalls im Wintersemester 05/06 angeboten werden.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER

3.1 Informationsvermittlungsstelle (IVS)

Die IVS der Fachhochschule Koblenz ist neben der KIT der Universität Kaiserslautern die einzige Informationsvermittlungsstelle in Rheinland-Pfalz, deren Dienstleistungsangebot sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen richtet, die nur in Einzelfällen in der Lage sind, Online-Recherchen selbst durchzuführen. Darüber hinaus berät die IVS Kunden über das Förderinstrumentarium, das in Rheinland-Pfalz für Technologieförderung zur Verfügung steht. Das besondere Vertrauensverhältnis, das zumindest bei Patentrecherchen Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist, führt im Regelfall dazu, dass der Auftraggeber Fragen stellt, die weit über die eigentliche Online-Recherche hinausgehen. So können Unternehmen und/oder Einzelerfinder auf verschiedene Art und Weise von der IVS profitieren und der Bekanntheitsgrad des rheinland-pfälzischen Förderinstrumentariums wird erhöht. Das Potenzial der FH Koblenz wird jeweils detailliert vorgestellt.

3.1.1 Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im vergangenen Jahr noch einmal deutlich intensiviert. Es fanden insgesamt sieben hochschulinterne Einführungsveranstaltungen für Studierende statt. Die Veranstaltungen fanden am RheinAhrCampus im Rahmen der Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken statt. In Koblenz gab es Vorführungen für Studierende verschiedener Fachbereiche, die vom Grund- in das Hauptstudium wechselten. Darüber hinaus leistete die IVS am RheinAhrCampus einen Beitrag im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema „Business Intelligence“.

Die IVS beteiligte sich u.a. an folgenden Veranstaltungen:

- 06.03.2004 Podiumsdiskussion zum Thema „Erfindungsvermarktung“ in Westerbürg.
Kooperationspartner: Erfinderclub Westerbürg
- 17.03.2004 Vortrag zum Thema Literatur- und Patentrecherche in OnlineDatenbanken.
Kooperationspartner: WFG des Kreises Altenkirchen.
- 30.03.2004.A Vortragsreihe zur Nachfolgeregelung bei mittelständischen Unternehmen,
Kreishaus Montabaur.
Kooperationspartner: WFG des Westerwaldkreises
- 29.04.2004 Veranstaltung zum Thema „Von der Idee zum Patent – vom Patent
zur erfolgreichen Markteinführung“ in Neuwied
- 03.05.2004 Gesprächsrunde in Bad Marienberg zum Thema Förderprojekte in der EU
- 18.09.2004 Ganztägige Präsentation der IVS am „Tag der Region Mittelrhein“
auf dem Flughafen Hahn.
- 16.11.2004 Vortrag zu steuerlichen Fragen in Bezug auf die Nachfolgeregelung in
mittelständischen Unternehmen im Kreishaus Montabaur.
Kooperationspartner: WFG des Westerwaldkreises
- 24.11.2004 Vortrag zum Thema Patentanmeldung und -verwertung,
Kreishaus Cochem.

Neben diesen Vorträgen gab es noch eine Fülle von Kontaktanbahnungen durch die IVS. Als Fortschritt gegenüber dem vorangegangenen Jahr ist zu werten, dass es der IVS mehr als bisher gelang, das Know-how-Potenzial der FH verstärkt abzurufen.

Der Leiter der IVS ist seit 1999 Mitglied des „Erfinderclub Deutsches Eck“, der monatlich tagt. Der Club wurde im Rahmen des Verbundprojektes INSTI (Innovationsstimulierung der deutschen Wirtschaft durch wissenschaftlich-technische Bildung) des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie gegründet. Ein Expertenkreis aus Vertretern der Wirtschaft, der Hochschulen, des Patentwesens und freier Erfinder steht den Teilnehmern zur Beurteilung von neuen vorgestellten Ideen zur Verfügung, wobei absolute Vertraulichkeit garantiert wird. Zentrales Anliegen des Erfinderclubs ist, dass kompetente Mitglieder ihr Know-how als Hilfe zur Selbsthilfe weitergeben. In diesem Zusammenhang ist die IVS Ansprechpartner für den Bereich der Patentrecherchen und die in Rheinland-Pfalz existierenden Fördermöglichkeiten.

Seit dem Sommer 2004 ist der Leiter der IVS auch Mitglied des Erfinderclubs Westerbürg in Pottum. Die so entstandene enge Kooperation führte zu einer Reihe von direkten Kontakten und Aufträgen.

3.1.2 Verträge mit Wirtschaftsfördergesellschaften aus Rheinland-Pfalz

Seit 2002 wurden Kooperationsverträge mit folgenden Wirtschaftsfördergesellschaften geschlossen:

- Wirtschaftsfördergesellschaft des Westerwaldkreises
- Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Neuwied
- Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Mayen-Koblenz
- Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Koblenz.
- Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises Altenkirchen.

Damit besteht erstmals die Möglichkeit, neben Unternehmen auch freien Erfindern eine preisgünstige Möglichkeit zu geben, die Relevanz der eigenen Entwicklungen zu überprüfen. Auch mit den bisher nicht vertragsgebundenen Gesellschaften werden weiterhin Gespräche in Bezug auf die Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit geführt.

3.2 Prüfstellen

Als Betriebseinheiten der Fachhochschule Koblenz bilden die Amtlichen Prüfstellen ein wichtiges Bindeglied zwischen der Hochschule sowie der Wirtschaft und der Verwaltung in der Region Koblenz und darüber hinaus auch in Deutschland und Europa. Sie nehmen Aufgaben der Materialprüfung sowie weitere technische Prüfungen wahr und dienen damit auch der Stärkung einer praxisbezogenen Lehre, der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie dem Technologietransfer in den Ingenieurbereichen. Die Prüfstellen der Fachbereiche Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Werkstofftechnik Glas und Keramik sind im Einzelnen:

- Amtliche Prüfstelle für nichtmetallische Bau- und Werkstoffe
- Amtliche Prüfstelle für Schallschutz
- Amtliche Prüfstelle für Straßenbaustoffe
- Amtliche Prüfstelle für Glas und Keramik
 - Keramische Technik und Baustoffe
 - Feuerfeste Baustoffe
 - Thermophysikalische Untersuchungen
 - Chemische Analytik
 - Mineral- und Gefügeanalytik
 - Wärme- und verfahrenstechnische Untersuchungen
- Labor für Bauchemie und Umwelttechnik
- Labor für Erd- und Grundbau
- Labor zur Ermittlung der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV)

Mit den Erlösen aus der Arbeit der Materialprüfstellen werden beispielsweise neue Analysengeräte und Anlagen angeschafft.

3.3 Technologietransfer am Standort Remagen

3.3.1 Drittmittelprojekte am RAC

Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Acerola

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Birzele

Finanzierung: div. Unternehmen

Laufzeit: Jan/02 bis Mrz/05

ArMont – Modellprojekt zur Ausgestaltung regionaler Mobilitätsdienstleistungen für Nahverkehr und Tourismus

Projektleiter: Prof. Dr. Uwe Hansen

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/01 bis Mrz/05

Fachbereich Mathematik und Technik

Untersuchung technischer Objekte sowie anthropologischer und forensischer Fundstücke mit dem Computertomographen (CT)

Projektleiter: Prof. Dr. Thorsten M. Buzug

Finanzierung: div. produzierende Betriebe

Laufzeit: fortlaufend

CeMicro (Center of Expertise in Medical Imaging, Computing and Robotics)

Projektleiter: Prof. Dr. Thorsten M. Buzug

Finanzierung: Startfinanzierung durch das MWVLW Rheinland-Pfalz

Laufzeit: fortlaufend

ROMANTIC (Robotic Manipulation under Augmented Navigation for Tooth-Implant Concepts)

Projektleiter: Dr.-Ing. Gail G. Gubaidullin

Finanzierung: Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation

Laufzeit: Jul/02 bis Aug/05

Prototyping einer trockenen Druckmesszelle

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel

Finanzierung: WKA Alexander Wiegand GmbH & Co

Laufzeit: Sep/03 bis Jun/05

Entwicklung eines Sensors zur Verfolgung von kalten und glühenden Stahlstäben

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel

Finanzierung: Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH

Laufzeit: Okt/04 bis Okt/05

Erkennung kritischer Knüppellagen auf einem Vereinzelungsbett einer Rollenrichtmaschine

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel

Finanzierung: Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH

Laufzeit: Okt/04 bis Apr/05

Entwicklung und Evaluierung der Magnet-Resonanz-Elastographie der Brust

Projektleiter: Prof. Dr. Dietrich Holz
Finanzierung: BMBF
Laufzeit: Jul/01 bis Jan/05

Hämoglobin-Monitoring

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Barais
Finanzierung: Charité
Laufzeit: Mrz/04 bis Feb/06

Optische Bildgebung des Neurometabolismus beim Schlaganfall

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Barais
Finanzierung: BMBF
Laufzeit: Apr/03 bis Mär/06

Räumliche und spektrale Charakterisierung einer „Hohen-Harmonischen“-Quelle unter Verwendung röntgen-optischer Systeme

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein
Finanzierung: Projekt im DFG-Schwerpunktprogramm "Wechselwirkungen intensiver Laserfelder mit Materie"
Laufzeit: Jul/00 bis Feb/04

TWINMIC

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein
Finanzierung: Europäische Union
Laufzeit: Nov/01 bis Mrz/05

Differentielle Interferenzkontrast-Röntgenmikroskopie mit Zonenplatten im Spektralbereich weicher Röntgenstrahlung (X-DIC)

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein
Finanzierung: DFG
Laufzeit: Nov/03 bis Nov/05

TRex – Time-Resolved X-Ray Spectroscopy

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein
Finanzierung: BMBF
Laufzeit: Jul/04 bis Jun/07

Bereich Sprachen/Internationales

ISIS – Intercultural Strategies for International Success

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann
Finanzierung: Sokrates Programm - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)
Laufzeit: Okt/03 bis Sep/04

media[net]works – intercultural ICT-mediated communication competencies as a key to enable participation in a network society

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann
Finanzierung: eLearning Initiative - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)
Laufzeit: Jan/03 bis Dez/05

3.3.2 Messebeteiligungen des RAC

4. *Bonner Hochschulmesse*, Gemeinschaftsstand beider FB des RAC (17.01.2004)
Internationale Tourismus Börse (ITB), Berlin, (12.-16.03.2004)
Hannover Messe, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (19.-24.04.2004)
Hauptstadtkongress "Medizin und Gesundheit" in Berlin, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (02.-04.06.2005)
Bonner Wissenschaftsnacht, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (02.07.2004)
ConSozial, Nürnberg, 6. Fachmesse und Congress für den Sozialmarkt in Deutschland, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (20./21.10.2004)
Medica, Düsseldorf, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (24.-27.11.2004)

3.3.4 Veranstaltungen am RAC

Vortragsreihe „Sportforum“ (12.01, 22.06., 15.11, 13.12.2004)
Branchenforum Medizintechnik, gemeinsame Veranstaltung der IHK Koblenz, Bezirksstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler, und des RAC (10.02.2004 und 29.10.2004)
Medical Robotics, Navigation and Visualization (MRNV2004), internationale Konferenz (11./12.03.2004)
International Fair, Messe zu auslandsbezogenen Studienaufenthalten (06.05.2004)
International Summer School (10.05.-30.05.2004)
 3. *Remagener Logistikforum*, Tagung (13.05.2004)
 2. *Remagener Physiktage*, Tagung (29.09.-01.10.2004)
Workshop "Bürgerschaftliches Engagement" (01.10.2004)
"Faszination Licht – Eine Reise in die Welt des Lichts", Optik- und Laserausstellung des VDI-Technologiezentrum Düsseldorf (07.10.-20.10.2004)
Forum Gesundheitsmanagement, Workshop (07.11.2004)
Seminar Gesundheitsmanagement: Diagnosis Related Groups (DRG)/ Diagnosebezogene Fallpauschalen (14.12.2004)

4. FRAUENFÖRDERUNG

Die Frauenarbeit an der FH Koblenz im Berichtszeitraum war geprägt von den Themen: Einrichtung der neuen Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master, Diskussion um die Einführung der Studienkonten sowie dem Auditierungsprozess der FH Koblenz als Familiengerechte Hochschule.

Angeregt von der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) wurde die Vorgabe „Berücksichtigung des Qualitätsmerkmals Gender“ (Mai 2004) vom Akkreditierungsrat der Bundesregierung als bedeutsam eingestuft. Der Akkreditierungsrat gab die Zusage, in Kooperation mit der BuKoF ein Gesamtkonzept zu entwickeln, mit dem Elemente des Gender Mainstreaming stufenweise in die Qualitätssicherung implementiert werden sollen. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Kriterium tatsächlich bei den Akkreditierungen neuer Studiengänge bzw. den Reakkreditierungen berücksichtigt wird und somit das Thema Geschlechtergerechtigkeit in die Inhalte der Studiengänge einfließt, wie es mit

dem Berliner Kommuniqué vom September 2003 zu einem Ziel im Bologna-Prozess festgeschrieben wurde. Diese Frage wurde in den einschlägigen Gremien ausführlich diskutiert. Der Senatsausschuss für Frauenfragen wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Zum WS 2004/05 wurde für alle Studierenden in Rheinland-Pfalz ein Studienkonto eingerichtet. Die Frauenbeauftragten der rheinland-pfälzischen Hochschulen wurden erst sehr spät in den Prozess eingebunden, so dass sich die konstruktive Arbeit im Wesentlichen auf Formulierungs- bzw. Ergänzungsvorschläge der „Kriterien für die Beantragung und Gewährung von Bonusguthaben“ der Landesverordnung beschränkte. Weiterhin war das Frauenbüro bemüht, in Beratungsgesprächen die Studentinnen auf diese Veränderungen und Antragsfristen hinzuweisen.

Die Themen „Gender in BA- und MA-Studiengängen“ und „Gender / Einführung von Studienkonten“ wurden in den entsprechenden Gremien eher mit einer gewissen Skepsis betrachtet.

Anders ist es bei dem Thema Auditierung. Der bereits im Vorjahr angelaufene Prozess wurde im Berichtszeitraum durch den lebhaften Input der beteiligten FH-Frauen kräftig voran gebracht. Unmittelbar zu Jahresbeginn wurde eine hochschulweite Erhebung zur „Familiengerechten Hochschule“ durchgeführt. Das gewonnene Datenmaterial führte dazu, den Prozess einer Zertifizierung weiter voran zu treiben und damit wesentliche Schritte in puncto Verbesserung der Familien- und Frauenfreundlichkeit an der FH Koblenz zu beschreiten. Ende 2004 fand unter Beteiligung der Frauenbeauftragten ein Vorbereitungsgespräch zwischen Hochschulleitung, und repräsentativ ausgewählten Hochschulmitgliedern statt; hier wurden vor allem dezidierte Vorbereitungen für die in 2005 geplanten Auditierungswshops getroffen. Es wurde eine Projektgruppe zusammengestellt und die Rahmenbedingungen für die Auditierung und die zu überprüfenden Handlungsfelder festgelegt.

Darüber hinaus gab es folgende Aktivitäten des Frauenbüros im Berichtszeitraum

Intern:

- Gremienarbeit im Senat und seinen Ausschüssen,
- Gremienarbeit in der Bundes- und Landesfrauenkonferenz sowie im Bundesarbeitskreis Frauen an Fachhochschulen,
- Beratungsangebote für Studentinnen, Studierende mit Kind, Mitarbeiterinnen der Verwaltung,
- Teilnahme an Bewerbungs- bzw. Berufungsverfahren,
- Computerkurse für Frauen (Einführungskurse in Word/Excel, Wissenschaftliches Arbeiten mit Word/Excel, Referate präsentieren mit PowerPoint, Internet als Informations- und Lernplattform),
- Teilnahme an den Erstsemestereinführungsveranstaltungen (zentrale und dezentrale in den Fachbereichen sowie beim AAA; Info über die Arbeit bzw. Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Frauenbüros sowie Vorstellung des Ada-Lovelace-Projektes),
- Fortbildung des Senatsausschusses für Frauenfragen im Rahmen eines Klausurtages (19.07.04)

Extern:

- Mitarbeit im Ada-Lovelace-Projekt,
- Ferienaktionen Mädchen und Technik – MUT – (jeweils eine Woche in den Oster- bzw. Herbstferien),
- Teilnahme an der Tagung „Gestaltung Naturwissenschaftlichen Unterrichts für Jungen und Mädchen - Genderkompetenz in der Schule – am 25.03.04 und Co-Moderation eines Workshops,
- Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe für den Girls' Day 2004 in Koblenz sowie an der FH Koblenz (Begleitung, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Evaluation des Projektes),
- Teilnahme an Fortbildungen zum Thema „Gender Mainstreaming“,
- HIT (Vorstellung des Ada-Lovelace-Projektes, Info zu technischen Studiengängen.

In der Lehre:

Studienschwerpunkt Gender in der Sozialen Arbeit im Studiengang Soziale Arbeit
Frauengesundheitsbildung (WS 2004/05) (4 SWS über 2 Semester)

Senatsausschuss für Frauenfragen:

Zentrale Frauenbeauftragte der FH Koblenz	Prof. Christel de León
Frauenreferentin	Marie-Theres Wagner (Dipl.Päd.)

Dezentrale Frauenbeauftragte in den Fachbereichen

Fachbereich Architektur und Stadtplanung	Doris Gärtner
Fachbereich Bauingenieurwesen	Claudia Reime (Dipl. Ing. FH)
Fachbereich Betriebswirtschaft	Ellen Volk (Dipl. Betriebswirtin FH)
Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	N.N.
Fachbereich Maschinenbau	Beate Sarrach (Dipl. Ing. FH)
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft (Remagen)	Petra Zimmermann (Dipl. Soz. Päd. FH)
Fachbereich Mathematik und Technik (Remagen)	Dr. Kerstin Lüdtke-Buzug
Fachbereich Sozialwesen	Prof. Daniela Braun
Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik	Anja Gros (Dipl. Ing. FH) z.Zt. Elternzeit

Vertreterinnen der Statusgruppen gem. § 28 Abs. 2 FHG

Vertreterin der Studentinnen	Sandy Wendel , FB Sozialwesen
Vertreterin der Verwaltungsmitarbeiterinnen	Susanne Bernet (Dipl. Bibliothekarin, RAC)
Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen	Marie-Sophie Lafontaine (Ing. BM)

5. STUDIUM, LEHRE und WEITERBILDUNG

5.1 Ausschuss für Studium, Lehre und Weiterbildung

Der Ausschuss für Studium, Lehre und Weiterbildung tagte im Berichtszeitraum insgesamt fünfmal. Die Arbeit im Ausschuss wurde im Wesentlichen durch die Umstellung der Diplomstudiengänge in den einzelnen Fachbereichen auf Bachelor-/Master-Studiengänge bestimmt. Kapazität der Lehre und Inhalte der neuen Studiengänge wurden kritisch hinterfragt und den Fachbereichen wertvolle Anregungen für das Akkreditierungsverfahren gegeben. Es wurde ein Leitfaden zu den Grundbedingungen der Akkreditierung entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Fragen der Evaluation und der Qualitätssicherung. Hier wird eine hochschulweit einheitliche Lösung angestrebt. Dem Ausschuss oblag außerdem die Prüfung und Verabschiedung der Lehrberichte der Fachbereiche.

Der Ausschuss beschäftigte sich außerdem mit dem Thema „E-Learning“ an rheinland-pfälzischen Hochschulen.

Angesichts der Tatsache, dass das neue Hochschulgesetz den Fachbereichen ermöglicht eigene Zulassungsverfahren zu entwickeln, stellte sich der Fachbereich Sozialwesen dieser Aufgabe. Die erarbeitete Eignungsprüfungsverordnung wurde im Ausschuss vorgestellt und nach eingehender Diskussion genehmigt.

5.2 Studienreform

Zu Beginn des Jahres 2004 wurde in der Fachhochschule Koblenz ein Leitfaden zur Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge entwickelt und durch den Senat verabschiedet. Darin fanden sowohl die HRK Vorgaben als auch die durch die FH Gremien festgesetzten Mindeststandards ihre Berücksichtigung. Mit diesem Leitfaden wurde den Fachbereichen eine Zusammenstellung der wesentlichen Neuerungen zu den Themen: Modularisierung, Kreditpunktesysteme, workload, Internationalisierung und Diploma Supplement an die Hand gegeben.

Durch die gezielte Vorarbeit in den einzelnen Fachbereichen konnten bereits Ende April 2004 die Studiengänge „Bachelor of Arts“ Architektur, „Master of Arts“ Architektur und „Master of Arts“ Stadtplanung des Fachbereichs Architektur und Stadtplanung akkreditiert werden. Damit war die erste komplette Umstellung eines Fachbereichs an der Fachhochschule Koblenz vollzogen und zum Wintersemester 04/05 wurden die ersten Studierenden in den neuen Studiengängen aufgenommen.

Der Senat beschloss im Sommersemester 2004, dass alle Studiengänge der Fachhochschule bis zum Wintersemester 2006/07 auf die neue, gestufte Studienstruktur umzustellen sind. Im Mai 2004 wurde mit allen Dekanen der Fachbereiche ein Zeitplan zur Akkreditierung vereinbart. Im Anschluss daran konnte ein Rahmenvertrag zur Paketakkreditierung mit der Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) geschlossen werden.

Die nächste Akkreditierung erfolgte im Juli 2004 im Fachbereich Mathematik und Technik am RheinAhrCampus, bei der der „Master of Science“ Applied Physics erfolgreich akkreditiert wurde. Im gleichen Monat konnten auch die Akkreditierungsvorhaben der

Fachbereiche: Betriebswirtschaft und Bauingenieurwesen sowie weitere Studiengänge des Fachbereichs Mathematik und Technik eröffnet werden.

Die Akkreditierungsverfahren der Fachbereiche Betriebs- und Sozialwirtschaft (RheinAhrCampus) sowie Maschinenbau wurden kurze Zeit später, Anfang November 2004 eröffnet.

Zum Abschluss des Jahres fand Ende November die erfolgreiche Akkreditierung der Studiengänge „Bachelor of Science“ in Business Administration und „Master of Science“ in Business Management des Fachbereichs Betriebswirtschaft statt.

5.3 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit

5.3.1 Organisatorisches

Die Institutsleitung seit 20.01.2004:

Prof. Dr. Robert Frietsch (geschäftsführend),

Prof. Dr. Rainer Ningel

Prof. Dr. Birgit Thoma (Prodekanin FB/S)

5.3.2 Weiterbildungsangebote

Zertifikatskurs „FachberaterIn Gesundheitsförderung“

Im Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2004 (Kursbeginn 05.- 06.09.2003, Kursabschluss 11.03.2005 wird im IWS der 5. Zertifikatskurs "Fachberater/Fachberaterin Gesundheitsförderung" mit 18 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Zertifikatskurs „CONTRA-DE“

Im September 2004 konnte der Zertifikatskurs »CONTRA-DE« erfolgreich beendet werden. Es handelte sich um eine 2-jährige berufsbegleitende Zusatzqualifikation für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Jugend- und Strafrechtspflege, schulischem Bereich, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Der Präsident der FH-Koblenz, Prof. Dr. Frings, überreichte am 17.09.2004 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Zertifikat.

Zertifikatskurs „Case-Management“

Das IWS hat die Anerkennung als zertifiziertes Ausbildungsinstitut gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit bei der Geschäftsstelle für Zertifizierung von Case Management (GZCM) beantragt. Seit Mai 2004 wird der erste zertifizierte Basiskurs „Case-Management“ für Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen durchgeführt. Er umfasst insgesamt vier Module und wird im März 2005 abgeschlossen. Angemeldet sind 14 Fachkräfte überwiegend aus dem Bereich der Jugendhilfe/ ASD. Kooperationspartner ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR) in Köln.

5.3.3 Aktivitäten in der angewandten Forschung

Das IWS führt aktuell folgende Forschungsprojekte/Wissenschaftliche Begleitungen im Bereich der angewandten Forschung durch:

*Projekträgerschaft/Wissenschaftliche Begleitung für das Bundes-/Landes-Modellprojekt:
„Job→wärts“ –*

Dem IWS wurde die Projektträgerschaft und die wissenschaftliche Begleitung für Bundes-/Landesmodellprojekt: „Job→wärts“ zum 01.01.2004 übertragen. Das Modellprojekt hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2006.

Durch das Modellprojekt „Job->wärts“ werden neue Wege der Kooperation, Kommunikation und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Netz der sozialen und beruflichen Integration für Suchtkranke erarbeitet und umgesetzt. Eine differenzierte Hilfeplanung und ein zeitnahes, individuelles Case-Management unterstützen Suchtkranke dabei, eine erwerbssichernde Tätigkeit aufzunehmen oder durch die Vermittlung in weitere schulische und berufliche Qualifikationen, ihre Chancen zur aktiven Teilnahme am Arbeitsleben zu verbessern. Im Rahmen dieses Bundes- und Landesmodellprojektes wurden zwei Workshops zur Klärung sozialrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit „Hartz IV“ durchgeführt.

Fahrschulprojekt“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG)

Das IWS hat im Jahr 2004 das Modellprojekt zur „Suchtprävention bei jungen Fahrschülern“ abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, die angehenden Führerscheinerwerber über die Gefahren des Konsums von Suchtmitteln im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr zu sensibilisieren und adäquate Verhaltensalternativen zu entwickeln.

6. AUßENBEZIEHUNGEN

6.1 Internationales

6.1.1 Internationale Beziehungen

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Fachhochschule Koblenz hat seit Jahren eine stark steigende Tendenz. Im Wintersemester 2004/05 waren 350 Studierende aus 60 Ländern an der Fachhochschule eingeschrieben. Durchschnittlich 23 Studierende kommen jedes Semester über verschiedene Austauschprogramme hierher. Von der Fachhochschule gingen 2004 138 Studierende über Austauschprogramme ins Ausland. Insbesondere die Auslandsbeauftragten der Fachbereiche, das Akademische Auslandsamt sowie der Bereich Sprachen/Internationales am RheinAhrCampus Remagen sorgen für regen Studierendenaustausch.

Auch im Bereich der Schnupper-Kurzaufenthalte, die im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie einen hohen Stellenwert einnehmen, war im zurückliegenden Berichtsjahr wieder rege Tätigkeit zu verzeichnen. Im Februar fand ein ERASMUS Intensivseminar des RheinAhrCampus in Irland statt. Es nahmen 40 Studierende und Dozenten aus 8 verschiedenen europäischen Ländern teil und arbeiteten in international gemischten Workshops 11 Tage lang zusammen am Thema „Neue Medien“.

Auch das bislang teilnehmerstärkste Summer School Program des RheinAhrCampus in Kooperation mit Coastal Carolina University und FH Bonn-Rhein-Sieg ist in diesem Zusammenhang erwähnenswert.

Was die Dozentenmobilität betrifft, sind im Rahmen von ERASMUS (EU-Programm) im Jahr 2004 acht Dozenten ins Ausland gegangen bzw. an die Fachhochschule Koblenz gekommen um Vorlesungen zu halten, und haben so erheblich zum Ausbau der Hochschulpartnerschaften und zur Internationalisierung der Lehre beigetragen.

Die Internationalisierung der Hochschule schreitet voran. In den Fachbereichen hat zurzeit die Umstellung auf Bachelor/Master Studiengänge Priorität.

Zudem konnten wir eine sehr facettenreiche Internationale Woche im Mai veranstalten: Diese knüpfte an die positiven Erfahrungen des International Fair von 2002 an, stellte allerdings eine erhebliche Ausweitung des Konzepts durch die Einbindung europabezogener Themenkomplexe dar.

Internationale Messen im Neubau (Karthause), Oberwerth und am RheinAhrCampus wurden angeboten. Die internationale Arbeit der Fachbereiche, des Auslandsamts und des Bereichs Sprachen/Internationales wurde hier allen Studierenden und Besuchern vorgestellt. Die Messe war aus Sicht der Veranstalter und der Studierenden ein voller Erfolg. Viele interessierte Studierende informierten sich über Auslandssemester und -praktika. Fragen über Voraussetzungen, Fördermittel und Auslandsaktivitäten der FH wurden beantwortet. Externe Vorträge und viele andere Aktivitäten rundeten das Programm ab.

Gleichzeitig fand im Fachbereich Architektur und Stadtplanung ein Workshop zum „UNESCO Weltkulturerbe – Mittelrheintal“ mit Gästen aus 5 verschiedenen Ländern statt. Im Bereich Sprachen/Internationales fand ein europäisches Projekttreffen „media-networks“ mit Dozenten aus 5 europäischen Ländern und einem Gast aus dem Libanon statt.

Ein anderer Höhepunkt der internationale Woche war eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „EU-Osterweiterung – Chancen und Risiken“ mit anschließenden fachbereichsübergreifenden Workshops zu verschiedenen Themen.

In 2004 konnten im Sommer und Wintersemester an den Standorten in Koblenz und in Remagen je ein 3-tägiges Seminar in englischer Sprache zur Interkulturellen Kommunikation angeboten werden. Unterrichtet wurden die Studierenden von Trainern aus 5 verschiedenen Ländern.

6.1.2 Sprachausbildung

Grenzüberschreitende Aktivitäten zählen in Zeiten der weltweiten ökonomischen Globalisierung und der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion zu den nicht mehr wegzudenkenden Elementen unternehmerischen Handelns. Immer mehr Unternehmen produzieren oder vertreiben in zahlreichen Ländern und betreiben einen intensiven Wissens- und Technologietransfer zwischen verschiedenen internationalen Standorten. Dieser Herausforderung hat sich die FH Koblenz mit einem breit gefächerten Angebot für die fachfremdsprachliche Ausbildung der Studierenden gestellt, die auch im Lehrangebot des Jahres 2004 einen bedeutsamen Stellenwert einnahm. Dies erklärt sich u. a. aus deren Bedeutung als berufsqualifizierende Maßnahme, die als unerlässlich für den Erfolg in einem immer stärker internationalisierten Wirtschafts- und Kulturraum gelten muss.

Neben dem Angebot von Einstiegs- bis Zertifizierungskursen liegt ein Schwerpunkt auf der fachbezogenen Sprachausbildung, die nicht zuletzt unseren Studierenden das Rüstzeug sowohl für weiterführende Auslandsstudien als auch für berufliche Perspektiven im Ausland eröffnen soll.

Die sprach- und kulturübergreifende Kommunikation in der modernen Welt setzt jedoch weit mehr als die Beherrschung fremder Sprachen voraus. Das jetzt schon mehrere Jahre erfolgreich angebotene Seminar „Managing Cultural Diversity“, das in englischer

Sprache gehalten wird, ist eine zusätzliche Qualifizierung für Studienaufenthalte oder berufliches Engagement im Ausland.

Eine besonders gute Gelegenheit, die Angebote zur Sprachenausbildung einem großen Kreis von Studierenden näher zu bringen, ergab sich im Rahmen der Internationalen Woche. Zahlreiche Studierende nutzten Informationsmaterialien und das Quiz zum Thema Sprachen / Interkulturelle Kompetenz, um sich mit dem Sprachenangebot der FH Koblenz, insbesondere mit dem Sprachenzertifikat, vertraut zu machen. Auch die internationalen Filmabende mit englischsprachigen Filmen im Original wurden sowohl in Remagen als auch in Koblenz rege angenommen.

Die Anzahl der erfolgreich erworbenen Sprachzertifikate hat sich im Berichtszeitraum erneut positiv entwickelt, was zum Teil auf den höheren Bekanntheitsgrad – auch in Folge öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen wie der Internationalen Woche – zurückzuführen ist. Voraussetzung für die Erlangung der Sprachzertifikate ist eine externe Prüfung. In Koblenz und Remagen wird TOEFL angeboten. Darüber hinaus bietet der Standort Koblenz auch die BEC (Cambridge Business English Certificate) Zertifizierung an und neben Englisch auch Sprachkurse in Französisch, Spanisch, Italienisch und auch in Russisch. In 2005 wird das Angebot sogar um Finnisch erweitert. Die Cambridge-Prüfungen sind weltweit bekannt und werden von Hochschulen, Arbeitgebern und Bildungsbehörden als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse geschätzt und anerkannt. Im Firmenbereich können besonders die Cambridge BEC-Prüfungen in Geschäftenglisch objektive und unabhängige Beurteilungen der Sprachkenntnisse eines Angestellten oder Bewerbers ermöglichen und sind teilweise bereits eine Einstellungsvoraussetzung.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr am Standort Koblenz 34, am Standort Remagen 32 Sprachzertifikate (19 im FB Betriebs- und Sozialwirtschaft, 13 im FB Mathematik und Technik) erworben. Das Sprachenangebot an den Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen war im Berichtszeitraum von einer hohen Kontinuität geprägt. In jedem Semester wurden in Koblenz Lehrveranstaltungen im Umfang von 74 SWS durchgeführt. Auch in Remagen hat sich die Zahl der Semesterwochenstunden bei ca. 70 eingependelt, nachdem der Übergang von der DPO 2000 auf die DPO 2002 endgültig vollzogen ist und die räumlichen Voraussetzungen des neuen Unterrichtslabors entsprechende Wirkung gezeigt haben. Die Vorbereitungskurse zu Abschlussprüfungen wurden in allen Semestern gemäß Nachfrage angeboten.

Auch im Jahr 2004 brachten wieder hoch qualifizierte Muttersprachler aus unterschiedlichen Ländern als Lehrbeauftragte ihre Kompetenzen in die Lehre ein. Ein wichtiger Beitrag zu den guten Erfolgen der fachfremdsprachlichen Ausbildung am RheinAhrCampus ist aber auch nach wie vor das digitale Selbstlern-Sprachlabor, das selbstverständlich von den Lehrenden genutzt wird, um die aktive Auseinandersetzung der Studierenden mit den gelehrten Fremdsprachen auch außerhalb der Veranstaltungsstunden zu fördern. Ein wichtiger Baustein für die Internationalisierung der Fachhochschule ist das Selbstlernsprachlabor auch insofern, als Studierende hier erste Einblicke in einige Fremdsprachen gewinnen können, die aus Kapazitätsgründen nicht regelmäßig im Lehrangebot der Fachhochschule vorhanden sind. Spaß an der Fremdsprache vermittelt am RheinAhrCampus nach wie vor der von den Studierenden rege genutzte „Friends' Club“, der durch den gemeinsamen Genuss von Folgen der amerikanischen Soap Opera das Hörverständnis schult und den teilnehmenden Studierenden zweimal wöchentlich die Mittagspause verkürzt.

6.2 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Personalausstattung des Referates für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde 2004 befristet aufgestockt. Damit umfasst sie derzeit zwei halbe Stellen. Ziel war in erster Linie, die Organisation von Veranstaltungen auszuweiten

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fungiert als Kommunikationsdienstleister nach innen und außen. Aktuelle Informationen über Studium und Lehre, Forschung, Weiterbildung, Veranstaltungen sowie die Entwicklungsplanung der Fachhochschule Koblenz sind Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit. Über Pressemitteilungen, Pressegespräche und elektronische Informationsdienste (wie z.B. den Informationsdienst Wissenschaft – idw) werden diese Informationen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Berichtszeitraum fanden sie ihren Niederschlag vor allem in den regionalen Medien.

Im Jahr 2004 wurden vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit insgesamt 73 Pressemitteilungen erstellt und versandt. Es erfolgt eine tägliche Auswertung der örtlichen Presse. Zweimal jährlich wird darauf aufbauend ein Presspiegel erstellt. Ferner obliegt dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. die redaktionelle Betreuung des Jahresberichtes des Präsidenten und des Studienführers. Darüber hinaus werden zahlreiche Anfragen, Umfragen und Fragebogen zu verschiedenen Themen beantwortet (CHE, HRK etc.) und Einträge in verschiedene Datenbanken (z.B. HRK-Hochschulkompass, StudInfo Rheinland-Pfalz) vorgenommen bzw. aktualisiert.

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat 2004 eine PowerPoint-Präsentation über die Fachhochschule Koblenz fertig gestellt. Es handelt sich dabei um einen Folienpool, der im Intranet verfügbar ist und von Dozenten und Mitarbeitern für Vorträge etc. genutzt werden kann.

Die Beteiligung der Fachhochschule Koblenz an verschiedenen Messen und Informationstagen wird schwerpunktmäßig vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisiert bzw. koordiniert. Im Berichtszeitraum war die Fachhochschule Koblenz u.a. bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- Studieninformationstag am Johannes-Gymnasium Lahnstein (19.02.04),
- Regionalwettbewerb „Jugend forscht“, Universität Koblenz (28.02.04),
- „Koblenz spielt“ (15.05.04),
- Unitag am Megina-Gymnasium Mayen (30.06.04),
- Jobbörse, Berufsbildende Schule Koblenz (09.07.04),
- Studieninformationstag Gymnasium Diez (13.07.04),
- Tag der Region Mittelrhein, Flughafen Hahn (18.09.04),
- „Aktionstag Soziale Berufe – Wir sehen uns“, Caritas Koblenz (30.09.04),
- 1. Koblenzer Medizinmesse, FH-Neubau (16.10.04),
- Symposium Weiterbildung, Universität Koblenz (21.10.04),
- Berufsinformationstag Gymnasium Münstermaifeld (09.11.04).

Die Fachhochschule Koblenz organisiert darüber hinaus auch eigene Veranstaltungen. Erstmals wurde am 28. April 2004 eine Firmenkontaktmesse im Neubau der Fachhochschule Koblenz angeboten. Diese wurde vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Firma CampusConcept, Köln

durchgeführt. Eine weitere, sehr erfolgreiche Premiere war 2004 die Kinder-Uni. Vom 12. bis 15. Juli beteiligte sich die Fachhochschule mit acht Vorlesungen an dem landesweiten Projekt.

Darüber hinaus stand die Organisation bzw. Koordination folgender Veranstaltungen an der Fachhochschule Koblenz an:

- Erstsemesterfeier, Campus Oberwerth (14.10.04),
- Tag der offenen Labore der Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Maschinenbau, FH-Neubau im Rahmen der Veranstaltungsreihe „125. Geburtstag Max von Laue“ (28.10.05),
- Hochschulinformationstag „hit“ in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (04.11.04),
- Hochschulpreisverleihung des Förderkreises Wirtschaft und Wissenschaft Koblenz (17.11.04),
-

7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN

7.1 Bibliothek

Die Bibliothek der Fachhochschule Koblenz ist aufgeteilt in die Teilbibliotheken am Standort Koblenz (Oberwerth und Neubau) sowie im RheinAhrCampus Remagen. Wegen der unterschiedlichen Bedingungen an den beiden Standorten wird die Entwicklung der Teilbibliotheken in diesem Jahresbericht getrennt beschrieben.

Standort Remagen:

Von Februar bis Ende Dezember wurde das Bibliotheksteam durch zwei befristete Halbtagskräfte im Bereich der Ausleihe unterstützt. Dadurch konnte die Anzahl der studentischen Hilfskräfte reduziert werden. Seit August 2004 wird innerhalb der nächsten drei Jahre eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, ausgebildet.

Im Jahr 2004 gingen die Aufbaumaßnahmen für den Standort Remagen zu Ende, so dass in diesem Jahr nochmals die Erwerbung neuer Medien der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit gewesen ist.

Die Samstagsöffnungszeiten während des Semesters sind mittlerweile zu einer festen Einrichtung geworden.

Standort Koblenz:

Die Bibliothek Koblenz hat im Jahr 2004 die Übernahme des Datenbestandes in den HBZ-Verbund beantragt. Die terminlichen Rahmenbedingungen werden zu einer endgültigen Integration im 2. Halbjahr 2005 führen.

Die interne Evaluation von 2003 wurde ausgewertet. Neben überwiegend positiven Resultaten standen zwei Kritikpunkte im Vordergrund: a) die zu knappen Öffnungszeiten (vor allem im Neubau der FH) und b) die Grösse und Qualität des Buchbestandes (hierfür sind die Fachbereiche verantwortlich). Aufgrund von Personaleinschränkungen wegen Mutterschutzzeiten kann leider nur versucht werden, den derzeitigen Öffnungsstand von 55 Std./Woche zu halten.

Die Planung der Bibliothek im 2. Bauabschnitt des Neubaus der FH Koblenz ist und wird in den nächsten Jahren ein wichtiger Teil der Arbeit der Bibliothek sein. Die Zunahme der Bibliotheksnutzung nach dem Umzug von der Karthause zum Oberwerth hat gezeigt, dass angemessene räumliche Rahmenbedingungen zu einer verstärkten Annahme der Bibliothek als Arbeitsraum in der Hochschule führen. Die Bibliothek im Neubau auf der Karthause soll diese Bedingungen nochmals erheblich verbessern. Die Bibliothek arbeitet daher an Planung der räumlichen und funktionalen Ausgestaltung der neuen Bibliothek auf der Karthause in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten und der LBB.

Die finanziellen Rahmenbedingungen der Bibliothek Koblenz wurden neu geregelt. Die Bibliothek wird ab 2005 zum Jahresbeginn einen Haushaltsansatz für Infrastrukturmaßnahmen vorlegen, der von der Hochschulleitung geprüft und genehmigt wird. Damit kann die Bibliothek schneller als bisher auf notwendige Anforderungen reagieren.

	Standort Koblenz		Standort Remagen
	Bibliothek Oberwerth	Stützpunkt-Bibliothek Neubau	
Bestand	95.789		39.986
Zeitschriften	273		340
Tages-/Wochenzeitungen	5/1		6/1
Loseblattsammlungen	200		178
CD-ROMs	59		428
Aktive Benutzer	2.278 (295 extern)		2410 (162 extern)
Anzahl der Ausleihen *)	30.069		48.715
Öffnungszeiten			
- im Semester	40 Std / Woche	15 Std / Woche	48 Std / Woche
- vorlesungsfreie Zeit	35.5 Std / Woche	10 Std / Woche	32 Std / Woche
Öffnungstage			
- im Semester	5	5	6
- vorlesungsfreie Zeit	5	5	5

*) die Zahlen Koblenz/Remagen sind nicht vergleichbar, da unterschiedliche Ausleihfristen bestehen

7.2 Rechenzentrum

7.2.1 Rechenzentrum Koblenz

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Koblenz ist Teil des Gemeinsamen Hochschulrechenzentrums Koblenz (GHRKO). Die nun schon über 25 Jahre währende Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau hat sich für die Fachhochschule außerordentlich positiv ausgewirkt. Als wichtigste Vorteile dieser Kooperation sind der ständige Erfahrungsaustausch der Rechenzentrumsmitarbeiter beider Hochschulen und die gemeinsamen Beschaffungen aus Mitteln des GHRKO-Haushalts hervorzuheben. Der Erfahrungsaustausch macht sich insbesondere bei der Lösung plötzlich auftretender Probleme im Hardware-Bereich positiv bemerkbar und stellt daher einen wesentlichen Faktor der Ausfallsicherheit dar. Die Installation neuer Software, vor allem der Anschluss an sämtliche Netzdienste, kann dank der schnellen gegenseitigen Hilfe zügiger und ohne Fehler erfolgen. Die Zugehörigkeit zum GHRKO ist deshalb die Basis für alle Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des Rechenzentrums.

Das Rechenzentrum der FH Koblenz verfügt über eine sehr gute Hardware- und Software-Ausstattung. Dies betrifft sowohl die Art wie auch die Anzahl der verfügbaren PC-Arbeitsplätze. Dies wäre ohne das GHRKO sicherlich nicht in diesem Umfang oder nur mit großem finanziellem Aufwand der Fachbereiche möglich.

Die PC-Arbeitsplätze in den Pool-Räumen (89 PC's am Campus Oberwerth, 40 PC's im Neubau und 20 PC's in Höhr-Grenzhausen) werden unter dem Betriebssystem WindowsXP betrieben. Die File-Server Sun-Enterprise 420 und Sun-Enterprise 450 sowie der Mail-Server, Web-Server, Proxy-Server, Print-Server werden mit einem UNIX-Betriebssystem betrieben. Seit Dezember 2004 ist die Fachhochschule Koblenz über eine LWL-Stichleitung an das neue Bildungsnetz Rheinland-Pfalz angeschlossen und verfügt seitdem über eine Internet-Bandbreite von 100 Mbit/s. Die Anschlussbandbreite des Fachbereichs Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen wurde auch verbessert und beträgt zurzeit 2 Mbit/s.

Der Benutzerkreis an der FH Koblenz hat werktags von 7:30 Uhr bis 20:00 Uhr und samstags vormittags Zugang zu den PC-Arbeitsplätzen in den Pool-Räumen am Campus Oberwerth und im Neubau der Fachhochschule. Durch den Betrieb eines Remote-Access-Servers ist darüber hinaus die Einwahl via Modem oder ISDN auf die FH-Server sowie die Nutzung der Internet-Dienste „rund um die Uhr“ möglich. An allen Standorten der Fachhochschule stehen WLANs (wireless local area networks) zur Verfügung, die einem immer größer werdenden Benutzerkreis, den mobilen Netzwerkzugang mit Notebook erlauben.

Der Aufgabenbereich des Rechenzentrums hat sich in den letzten Jahren immer mehr ausgeweitet und verändert. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen heute:

- Aufbau, Pflege und ständige Erweiterung des Campus-Netzes an den beiden Koblenzer FH-Standorten sowie im Fachbereich Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen,
- Anschluss dieser Standorte ans Internet und der Betrieb der dafür notwendigen Server,
- Betreuung des Bibliotheksrechners und der Telefonanlage,
- Betreuung der Verwaltungs-EDV (Studentenverwaltung, Mittelbewirtschaftung, BAFÖG-Amt, Reisekostenabrechnung, Zeiterfassungsanlage u.a.),

- Hilfestellung für die Fachbereiche und die Hochschulverwaltung bei der Beschaffung und Installation von Hard- und Software,
- Hilfestellungen bei Alltagsproblemen in den Fachbereichen und in der Hochschulverwaltung.

Für die Zukunft ist geplant, dass u.a. die Benutzerbetreuung verbessert wird und die Erprobung sowie der Einsatz neuer Programme ausgeweitet werden. Außerdem bemüht sich das Rechenzentrum um die weitere Modernisierung der Hardware-Ausstattung in den Pool-Räumen. Durch den verbesserten Zugang zum Bildungsnetz Rheinland-Pfalz sollen neue Nutzungsmöglichkeiten dieses Netzes, wie z.B. Voice-over-IP, zwischen den rheinland-pfälzischen Hochschulen untersucht werden.

7.2.2 Rechenzentrum Remagen

Das Rechenzentrum am RheinAhrCampus steht allen Studierenden und Bediensteten als Service- und Dienstleistungseinrichtung in Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zur Verfügung. Die Tätigkeiten der Mitarbeiter waren geprägt von Kapazitätserweiterungen in allen Bereichen, der Einführung neuer Dienste und vom zunehmenden Ersatz veralteter Hard- und Software.

Einrichtung

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich der PC-Pools, Labore und Mitarbeiterarbeitsplätze Ersatzbeschaffungen getätigt und softwareseitig auf den neuesten Stand gebracht. Neu eingerichtet wurden ein PC-Pool und ein Labor mit wissenschaftlichen Arbeitsplätzen, leistungsfähiger Hardware sowie mathematischer Anwendungssoftware. Ausgebaut und teilweise ersetzt wurden zudem die Recherchearbeitsplätze in der Bibliothek.

Im Kernbereich des Aufgabenspektrums des Rechenzentrums wurden die Serverkapazitäten weiter erhöht und mit einem zusätzlichen Bandspeicherwechsellsystem ergänzt. Softwareseitig kennzeichneten neu eingeführte Systeme zur Viren- und Spambekämpfung die Arbeit der Systemadministration. Den Studierenden stehen im Rechenzentrum insgesamt ca. 120 Arbeitsplätze und moderne Peripherie zur Verfügung. Zahlreiche Softwarepakete zur Unterstützung von Lehre- und Forschung bilden die softwareseitige Infrastruktur. Neben den gängigen Office- und Grafiklösungen wurden mathematisch-technische Anwendungssysteme (z.B. S-Plus, Labview, MATLAB, Maple, SAS), Programmiersysteme (z.B. für C++ und Java) sowie betriebswirtschaftlich orientierte Softwarelösungen (z.B. SPSS, SAP/R3) ergänzt und erneuert.

Dienstleistungen

Neu eingeführt wurde ein Online-Portal zum Lehr- und Vorlesungsmanagement. Es ermöglicht den Studierenden und Dozenten des RheinAhrCampus die Verwaltung ihrer Vorlesungen, Übungen und Praktika und bietet zahlreiche Informations-, Kommunikations- und Distributionsfunktionen. Hierzu gehören eine persönliche Termin- und Vorlesungsverwaltung, veranstaltungsspezifische e-Mail-Funktionen, Mitteilungsfunktionen, spezifische Down- und Uploadfunktionen für vorlesungsbegleitende Materialien und eine Funktion zur Lehrevaluation.

Erweitert und ausgebaut wurden die Studierenden- und Mitarbeiterportale. Hier stehen zahlreiche persönliche Funktionen zur Verfügung. Der andauernde Ausbau der Portale

wird weiterhin zu einer Qualitätssteigerung in Lehre- und Forschung beitragen. Daher sollen zukünftig weitere Dienstleistungen Online zur Verfügung gestellt werden. Gegen Ende des Berichtszeitraumes wurde damit begonnen, den RheinAhrCampus an das neue Bildungsnetz Rheinland-Pfalz anzubinden.

Sehr positiv hat sich die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum des GHRKO in Koblenz ausgewirkt. Wechselseitige Absprachen in technischen Belangen und die gegenseitige Unterstützung führten zu Effizienzsteigerungen im Bereich der Hard- und Software sowie der Datenkommunikation.

Folgende Dienstleistungen wurden im Berichtszeitraum vom Rechenzentrum erbracht:

- Erweiterung, Pflege und Wartung der Netzwerkinfrastruktur sowie der Internetdienste,
- Wartung, Erweiterung und Update der Hard- und Software des Rechner- und Kommunikationsnetzes,
- Beschaffung, Installation, Pflege und Wartung von Hard- und Software für zentrale Einrichtungen und Fachbereiche,
- Betreuung, Beratung und Unterweisung der Benutzer in Fragen der am RheinAhrCampus eingesetzten Hard- und Software,
- Pflege und Wartung der Benutzerräume,
- Support für Mitarbeiter und Studierende,
- Betrieb der Telekommunikationsanlage.

8. HAUSHALT UND VERWALTUNG

8.1. Haushalt

Im Haushaltsjahr 2004 belief sich der Gesamtetat der Fachhochschule Koblenz auf 25,3 Millionen Euro, inklusive der eingeworbenen Drittmittel und der Bundesmittel für den Standort Remagen. Die Fachhochschule hat im Berichtszeitraum wirtschaftlich und erfolgreich mit den Steuerungsinstrumenten des Landeshaushalts für die Hochschulfinanzierung gearbeitet.

Der Haushaltsansatz für Personalmittel erhöhte sich – nachdem er im Haushaltsjahr 2003 geringfügig zurückgefahren wurde – wieder auf den Stand von 2002. Im Gegensatz dazu fiel der Haushaltsansatz bei den Sachmitteln um 416.200 Euro geringer aus. Er liegt damit sogar um 11.000 Euro unter dem Ansatz von 2002. Der Rückgang bei den Sachmitteln steht im Zusammenhang mit dem Umzug der Fachhochschule auf den Campus Oberwerth, für den 2003 eine Sachmittelaufstockung vorgenommen wurde.

In den Bereichen, in denen die Fachhochschule Koblenz eigene Einnahmen erzielt, zeigten sich folgende Veränderungen zum Vorjahr.

- Drittmittel: +18,4%
- Weiterbildung: + 109,4%
- Prüfstellen: + 5,1%
- allgemeine Einnahmen (Gebühren, Mieten u.ä.): + 12,6%
- Stiftungsprofessuren: + 77%

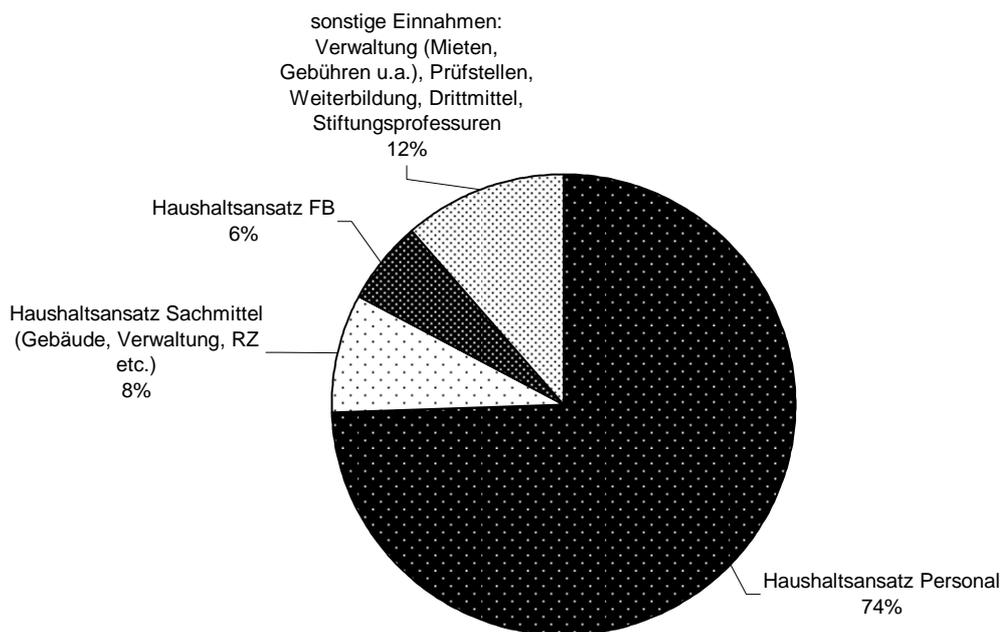
Die Ausgaben im Personalhaushalt blieben im Vergleich zum Vorjahr mit einer Erhöhung um 0,4% fast gleich. Bei den Ausgaben im Bereich der Sachmittel wurde wieder das

Niveau von 2002 erreicht, der Ausgabenrückgang von 4,8% aus 2003 konnte nicht fortgeführt werden.

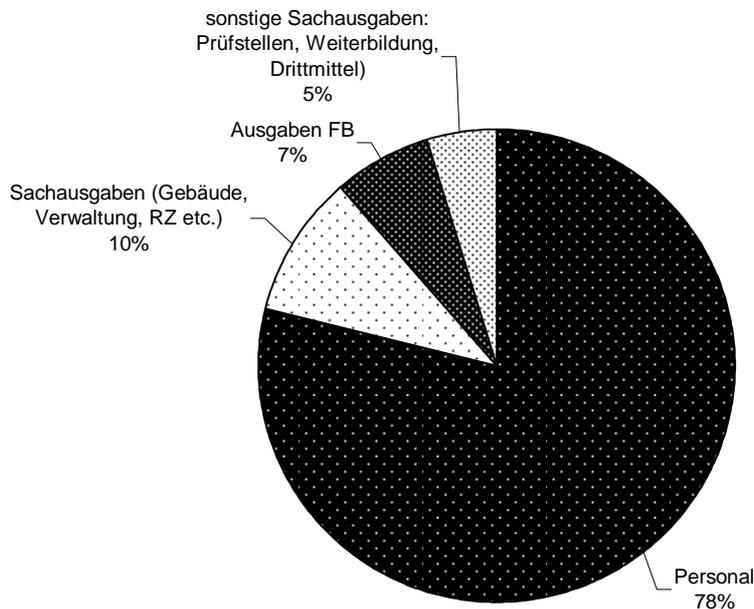
Ingesamt wurde der Etat der Fachhochschule Koblenz im Jahr 2004 um ca. 250.000 Euro überzogen. Dieser Fehlbetrag wurde mit Mitteln der „Reserve“, die in den letzten Jahren aufgebaut wurden, ausgeglichen.

Dem Standort Remagen standen im Haushaltsjahr 2003 ca. 6,7 Millionen Euro an Personalmitteln und ca. 2,4 Millionen Euro an Sachmitteln in einem Globalhaushalt zur Verfügung. Durch unverbrauchte Personalmittel war es den Fachbereichen in Remagen auch in diesem Zeitraum möglich, die Geräteausstattung über die geplante Grundausrüstung hinaus zu verbessern. Dies hat sich sowohl in der Qualität der Lehre als auch bei der Einwerbung von Drittmitteln und der Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten positiv bemerkbar gemacht. Im Jahr 2005 wechselt der Standort Remagen, dessen Haushalt bis dahin aus Bundesmitteln finanziert wurde, in den durch Landesmittel finanzierten Haushalt der Fachhochschule Koblenz.

Einnahmen 2004



Ausgaben 2004



8.2. Zentralverwaltung

8.2.1 Baumaßnahmen

März 2004

Oberflächenarbeiten auf dem Parkplatz Konrad-Zuse-Straße wurden seitens der Hausverwaltung veranlasst. Durch starken Regen konnte der Parkplatz teilweise nicht mehr befahren werden und musste gesperrt werden.

April 2004

An der Jalousienanlage im Neubau wurden diverse Reparaturen durchgeführt. Verschiedene Motoren waren defekt, Motorkupplungen ausgeschlagen und Bänder gerissen. Auf dem Campus Oberwerth wurden am Gebäude D Malerarbeiten vorgenommen (Tore und Fenstergitter). Die Grünanlagen hinter dem Gebäude A wurden neu angelegt. Hier wurde Rollrasen verlegt.

Mai 2004

Für den Besprechungsraum Gebäude D wurden Malerarbeiten in Auftrag gegeben. Es erfolgte eine Instandsetzung der Wasserlöcher in den Grünanlagen am Neubau.

Juni 2004

Durch einen Sturm lösten sich die gesamten Fassadenplatten zum II. Bauabschnitt, was eine Gefahr für Spaziergänger darstellte. Die sofortige Behebung des Schadens durch eine Dachdeckerfirma war erforderlich. Darüber hinaus mussten Installationsarbeiten in verschiedenen Gebäuden des Campus Oberwerth (wie z.B. Reparaturen von WC und Spülbecken) vorgenommen werden.

September 2004

Im IKKG wurden Leitungen mit Brandschutzverkleidungen versehen, Isolierung vorgenommen, Kantenschutz angebracht und verspachtelt. Am Gebäude D wurden Parkflächen befestigt.

Oktober 2004

Jalousienreparaturen am Gebäude in der Konrad-Zuse-Straße. Auf dem Parkplatz wurden an die Bäume neue Palisaden gesetzt, weil die Bäume gefährdet waren.

November 2004

Das Dach der EMV-Messstelle war undicht und wurde durch Dachdecker wieder abgedichtet.

Am Standort Remagen wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, die baulichen Mängel am Dach und der Fassade zu beheben.

8.2.2 Prüfung von Regressansprüchen:

Im Berichtszeitraum wurden von der Hausverwaltung fünf Regressfälle geprüft.

- Verursachung eines Lackschadens am Pkw eines Studierenden durch den Rasenmäher.
- Schaden bei Exkursion am Dienstfahrzeug.
- Diebstahl eines FH-Notebooks aus Privat-Pkw
- Diebstahl einer FH-Digitalkamera
- Verursachung eines Unfalls mit dem Dienst-Pkw

8.2.3 Ausschreibungen:

Die FH Koblenz schrieb im August 2004 60 PC-Arbeitsplätze aus. Die Ausschreibung erfolgte gleichzeitig für die Universität Koblenz-Landau. 30 Rechner erhielt die FH Koblenz, 30 Rechner erhielt die Universität.

ANHANG

Tabelle 1: Entwicklung der Studierendenzahlen

Tabelle 2: Bestandene Abschlussprüfungen (2000-2004)

Tabelle 3: Bestandene Abschlussprüfungen 2004 (nach Fächern)

Tabelle 1: Entwicklung der Studierendenzahlen

Studiengänge	WS 2002/03	SS 2003	WS 2003/04	SS 2004	WS2004/05
Architektur	414	346	360	299	369
Stadtplanung	44	51	60	61	51
Bauingenieurwesen	274	262	246	240	263
Fassadenkonstruktion (Master)	0	0	16	15	8
Betriebswirtschaft	833	864	931	935	981
Elektrotechnik	276	282	321	315	325
Elektrotechnik-BIS	22	16	15	15	13
Informationstechnik	114	131	139	134	63
Werkstofftechnik Glas und Keramik	100	98	106	103	109
Künstlerische Keramik und Glas	25	26	28	27	24
Maschinenbau	288	307	350	353	378
Gesundheits- und Sozialwirtschaft	310	316	339	339	369
Logistik und E-Business	374	399	453	478	536
Master of Business Administration	0	0	67	149	239
Sportmanagement	103	95	107	93	110
Wirtschaftsingenieurwesen	250	289	249	232	225
Angewandte Mathematik	57	59	53	44	43
Applied Physics	0	0	0	0	3
Biomathematik	14	20	21	31	47
Wirtschaftsmathematik	20	34	63	97	116
Lasertechnik	77	73	90	102	105
Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	137	146	183	207	271
Soziale Arbeit	204	258	318	344	391
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (BASA Online)	0	30	27	50	46
Sozialarbeit	137	118	83	50	25
Sozialpädagogik	197	172	132	106	55
European Community Education Studies	50	45	56	59	69
Gesamt	4.320	4.437	4.813	4.915	5.334

Tabelle 2: Bestandene Abschlussprüfungen (2000-2004)

	2000	2001	2002	2003	2004
Insgesamt	404	371	421	517	577
Weiblich	140	129	165	216	241

Tabelle 3: Bestandene Abschlussprüfungen 2004 (nach Fächern)

Fach	Insgesamt	Weiblich
Architektur	63	25
Bauingenieurwesen	28	4
Betriebswirtschaftslehre	115	57
Elektrotechnik	23	2
European Community Education Studies (ECES)	4	4
Informationstechnik	20	2
Maschinenbau	25	1
Sozialarbeit	50	32
Sozialpädagogik	62	50
Stadtplanung	10	6
Werkstofftechnik Glas und Keramik	16	9
Freie Kunst Keramik und Glas	3	3
Angewandte Mathematik	8	3
Gesundheits- und Sozialwirtschaft	36	21
Lasertechnik	7	-
Logistik und E-Business	11	4
Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	8	4
Sportmanagement	17	5
Wirtschaftsingenieurwesen	71	9
Gesamt	577	241